LIECHTENSTEINISCHES **ROTES KREUZ**

JAHRESBERICHT 2016

LIECHTENSTEINISCHES **ROTES KREUZ**

JAHRESBERICHT 2016

INHALTSVERZEICHNIS

Organisation des LRK 5
- Ehrenpräsidentin 5
- Exekutivkomitee 5
- Geschäftsführung 5
- Ehrenmitglieder 5
- Vollamtliche Mitarbeiter 5
- Mitglieder 6
- Hilfsorganisationen 7
- Fachreferate 7

- Personelle Änderungen im Exekutivkomitee 8
- Neue Ehrenmitgliedschaft 9

In Memoriam 10
- Dr. Peter Marxer 10
- Sr. Rösly Beck 11

Jahresversammlung 12

Inlandtätigkeit 19
- Rettungsdienst 19
- Kinderheim Gamander 40
- Mütter- und Väterberatung 46
- Blutspendedienst und Blutspenderempfang 51
- Weihnachtsaktion 53
- Aktion «2x Weihnachten» 54
- Weihnachtskarten 54
- LRK Neubau 54
- LIHGA 2016 56

Auslandstätigkeit 58
Katastrophenhilfe 58
NASO SEC Group 64
150 Jahre Schweizerisches Rotes Kreuz 66
Besuch des IKRK 68

Jahresrechnung des LRK 69
Bilanz 1
Erfolgsrechnung 3
Stifter und Spender 18
Bericht der Revisionsstelle 99

Jahresberichte der liechtensteinischen Samaritervereine 100

Impressum
Produktion: Liechtensteinisches Rotes Kreuz (LRK), Vaduz;
Fotos: LRK, SRK, IKRK, IFRC, Reuters/H. Katan,
Renate Marxer, Rita Oehry-Beck, Elma Korac, Albert Mennel,
Nils Vollmar, Daniel Ospelt, Michael Zanghellini;
Satz, Druck, Bindung: BVD Druck+Verlag AG, Schaan

ORGANISATION DES LRK

Ehrenpräsidentin

I. D. Fürstin Marie von und zu Liechtenstein

Exekutivkomitee

Präsidentin: I. K. H. Erbprinzessin Sophie von und zu Liechtenstein

Generalsekretär: Herr Martin Gstoehl, Vaduz

Auslandsdelegierter: S. D. Prinz Nikolaus von und zu Liechtenstein

Beisitzer:

Frau Ginny Voigt, Vaduz (bis 10. Mai 2016) (Kinderheim)

Frau Caroline Voigt. (ab 10. Mai 2016) (Kinderheim)

Herr Dr. med. Markus Risch, Triesen (Rettungsdienst)

Frau Dr. med. Odette Jehle, Schaan (Mütter- und Väterberatung)

Herr Nils Berger (ab 10. Mai 2016) (Finanzen)

Herr Remo Mairhofer (ab 10. Mai 2016) (Rechtsdienst)

Herr Dr. Mathias Hemmerle (ab 10. Mai 2016) (Personal / Administration / Neubau)

Geschäftsführung

Frau Ursula Meier, Eschen

Frau Monja Beck, Balzers, Assistentin

Ehrenmitglieder

Frau Elvira Wirtz, Gamprin

Herr Fürstlicher Kommerzienrat Dr. Heinz Batliner, Vaduz

Frau Dr. Marianne Marxer, Vaduz

Herr Dr. Hanspeter Jehle, Vaduz

Vollamtliche Mitarbeiter

Mütter- und Väterberatung:

Frau Cornelia Hasler, Eschen

Frau Gertrud Gantenbein, Grabs

Frau Silvia Ackermann, Mels

Kinderheim Gamander:	Herr Alban Banzer, Triesen Frau Ana Alilovic, Buchs Frau Lena Walser, Vaduz
Rettungsdienst:	Herr Thomas Matt, Mauren (Teamchef) Herr Eugen Beck, Ruggell Herr Leo Kindle, Triesen Herr Pascal Ospelt, Triesen Herr Mario Seethaler, Dalaas Herr Ernst Schmid, Grabs Herr Andreas Bosshard, Triesenberg Herr Sandro Eberle, Gamprin Herr Andrea Gamper, Grabs Herr Tahsin Yekdes, Hohenems Frau Gianna Slongo, Sevelen
Rechnungsrevisoren:	Audita Revisions AG, Vaduz

Mitglieder

	2016
Vaduz	214
Schaan	196
Planken	11
Triesen	116
Balzers	100
Triesenberg	68
Eschen-Nendeln	82
Mauren-Schaanwald	87
Ruggell	66
Schellenberg	26
Gamprin-Bendern	28
Mitglieder im Ausland	21
	1015

Hilfsorganisationen

Die Samaritervereine:	Vaduz	(gegründet 1951)
	Schaan	(gegründet 1952)
	Liechtensteiner Unterland	(gegründet 1954)
	Balzers	(gegründet 1961)
	Triesenberg	(gegründet 1968)
	Triesen	(gegründet 1972)

Fachreferate

Rettungsdienst: (seit 1971)	Herr Dr. med. Markus Risch, Triesen (Leiter) Herr Martin Gstoehl, Vaduz Herr Thomas Matt, Mauren
Kinderheim: (seit 1973)	I. D. Fürstin Marie von und zu Liechtenstein I. K. H. Erbprinzessin Sophie von und zu Liechtenstein Frau Caroline Voigt, Vaduz (Leiterin) (seit 10. Mai 2016)
Mütter- und Väterberatung: (seit 1974)	I. K. H. Erbprinzessin Sophie von und zu Liechtenstein Frau Dr. med. Odette Jehle, Schaan, (Leiterin) Frau Cornelia Hasler, Eschen Frau Gertrud Gantenbein, Grabs Frau Silvia Ackermann, Mels
Auslandshilfe: (seit 1986)	I. K. H. Erbprinzessin Sophie von und zu Liechtenstein S. D. Prinz Nikolaus von und zu Liechtenstein, Schaan Herr Martin Gstoehl, Vaduz

Personelle Änderungen im Exekutivkomitee

v. l. n. r.: Remo Mairhofer, Dr. Mathias Hemmerle, Dr. Odette Jehle, Prinz Nikolaus von Liechtenstein, Erbprinzessin Sophie von Liechtenstein, Martin Gstoehl, Caroline Voigt, Dr. Markus Risch, Nils Berger

Ginny Voigt ist im Mai 2016 nach 19 Jahren als Fachbereichsleiterin des Kinderheims Gamander zurückgetreten. Während dieser überaus langen Zeit hat Frau Voigt ihre Tatkraft und ihre wertvollen Erfahrungen dem Kinderheim Gamander zur Verfügung gestellt. Für ihr grossartiges Engagement und ihren unermüdlichen Einsatz für die Belange der Kinder und ihres Teams möchten wir ihr an dieser Stelle von ganzem Herzen danken.

Aufgrund der offenen Positionen im Exekutivkomitee sowie aufgrund von vielen neuen Herausforderungen haben wir das Exekutivkomitee im Mai 2016 wie folgt erweitert:

- Kinderheim Gamander: Caroline Voigt
- Personal/Administration/Neubau: Dr. Mathias Hemmerle
- Finanzen: Nils Berger
- Rechtsdienst: Remo Mairhofer

NEUE EHRENMITGLIEDSCHAFT

Dr. Hanspeter Jehle

Anlässlich der Sitzung des Exekutivkomitees vom 17. März 2016 wurde Herr Dr. Hanspeter Jehle zum Ehrenmitglied des Liechtensteinischen Roten Kreuzes ernannt.

Dr. Jehle war von 1982 bis 2015 Mitglied des Exekutivkomitees und hat sich immer mit grossem Engagement für die Belange des Liechtensteinischen Roten Kreuzes eingesetzt. Während 33 Jahren hat er all unsere Rechtsfragen mit viel Einsatz bearbeitet und ist I. D. Fürstin Marie von und zu Liechtenstein während ihrer 30-jährigen Präsidentschaft – jahrelang als Vizepräsident – als wertvolle Hilfe zur Seite gestanden.

Wir sind ihm für seinen grossartigen, ehrenamtlichen Einsatz in all diesen Jahren zu grossem Dank verpflichtet.

IN MEMORIAM

Dr. Peter Marxer

Am 30. Mai 2016 verstarb Dr. Peter Marxer.

Dr. Peter Marxer war von 1963 bis 1983 als Mitglied des Exekutivkomitees des LRK tätig und hat u.a. massgeblich zur Vermittlung der Finanzierung des Neubaus des Kinderheims Gamander im Jahre 1965 beigetragen. Im Verlaufe seiner 20-jährigen ehrenamtlichen Tätigkeit für das Liechtensteinische Rote Kreuz ist er I. D. Fürstin Gina von und zu Liechtenstein trotz seiner vielen beruflichen Verpflichtungen mit Rat und Tat zur Seite gestanden und hat uns seine wertvollen Erfahrungen zur Verfügung gestellt.

Wir werden Dr. Peter Marxer stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Sr. Rösly Beck

Am 15. Juli 2016 verstarb Sr. Rösly Beck.

Als gelernte Kinderschwester war Sr. Rösly Beck 1956 in die Dienste des LRK eingetreten und betreute während 15 Jahren die Kinder des LRK, zuerst im Kinderheim Maschlina in Triesen und von 1965 bis 1969 im eigenen Kinderheim Gamander in Schaan. Besonders hervorheben möchten wir hierbei ihre grosse Pionierleistung als erste Heimmutter. Von 1970 bis 1986 übernahm Sr. Rösly Beck die Leitung der Säuglingsfürsorge und Mütterberatung des LRK, und sie war landauf und landab für die jungen Mütter eine echte Stütze, wertvolle Hilfe und kompetente Beraterin. S. D. Fürst Franz Josef II. von und zu Liechtenstein verlieh ihr im Jahre 1981 das goldene Verdienstzeichen. Aus Anlass ihres 30-Jahre-Jubiläums schied Sr. Rösly Beck 1986 auf eigenen Wunsch aus dem LRK aus, um in den wohl verdienten Ruhestand zu treten.

Wir werden Sr. Rösly Beck stets ein ehrendes Andenken bewahren.

JAHRESVERSAMMLUNG

Am Dienstag, 10. Mai 2016 fand unsere Jahresversammlung wiederum im Rathaussaal in Vaduz statt. Unsere Präsidentin, I. K. H. Erbprinzessin Sophie von Liechtenstein, begrüsste einleitend alle anwesenden Gäste, Gönner und Freunde des LRK, die zu ehrenden Blutspender, die Vertreter des öffentlichen Lebens sowie die Gastreferenten, Univ.-Prof. DDr. Gerald Schöpfer und Herrn Mag. Michael Opriesnig, beide vom Österreichischen Roten Kreuz, und hielt anschliessend die folgende Ansprache:

Ansprache

I. K. H. Erbprinzessin Sophie von Liechtenstein anlässlich der Jahresversammlung des Liechtensteinischen Roten Kreuzes

«Nach meinem ersten Jahr als Präsidentin des Liechtensteinischen Roten Kreuzes ist es mir eine grosse Freude, Sie alle hier im Vaduzer Rathaus-Saal begrüssen zu dürfen.

Ganz besonders freue ich mich, Ihnen unseren Gastreferenten, Prof. DDr. Gerald Schöpfer, vorzustellen, den Präsidenten des Österreichischen Roten Kreuzes, der heute in Begleitung des stellvertretenden Generalsekretärs, Mag. Michael Opriesnig, zu uns gekommen ist. Vielen Dank für Ihr Kommen. Es freut mich auch sehr, dass heute der Regierungsrat für Gesellschaft, Dr Mauro Pedrazzini anwesend ist. Prof. DDr. Schöpfer wird uns im Anschluss einen Überblick über die Arbeit des ÖRK geben und über die Flüchtlingshilfe in Österreich sprechen. Herr Opriesnig wird uns auch kurz über die Ukrainehilfe und Nepal berichten. Im vergangenen Mai fand unsere 70-Jahre-Jubiläumsfeier in Beisein von Vertretern der Fürstlichen Regierung, des Landtags, des IKRK, befreundeter Organisationen und Gästen statt. Die Fürstin hat mir nach 30-jähriger, vorbildlich geführter Präsidentschaft dieses Amt übergeben, sie steht uns als Ehrenpräsidentin weiterhin mit Rat und Tat zur Seite. Bevor ich zu Punkt 2. der Tagesordnung, dem Tätigkeitsbericht, komme, möchte ich allen, die sich in irgendeiner Weise für das LRK eingesetzt haben, von ganzem Herzen danken. Ein grosses Dankeschön möchte ich den Mitgliedern des Exekutivkomitees für ihre grosse Arbeit in jedem ihrer Fachreferate aussprechen. Sie leisten ehrenamtlich viel und sind mir eine echte Stütze. Mein grosser Dank gilt auch allen unseren Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen in den verschiedenen Fachreferaten, wie auch der Geschäftsführung. Ein herzliches Vergelt's Gott Ihnen allen. Sie haben mir den Einstieg sehr leicht gemacht. Erlauben Sie mir, dass ich kurz über unsere Tätigkeiten im vergangenen Jahr berichte. Ich verweise an dieser Stelle gerne auf unseren ausführlichen Jahresbericht, der draussen für Sie aufliegt oder den Sie auch auf unserer Website www.lrk.li herunterladen können.

Im vergangenen Jahr konnte der **Rettungsdienst** 1438 Rettungseinsätze durchführen, verglichen mit dem Jahr 2014 sind dies 45 Einsätze mehr.

Personell kam es beim Rettungsdienst auch im 2015 zu Veränderungen. Im März durften wir Herrn Andrea Gamper in unseren Reihen als diplomierten Rettungssanitäter HF begrüssen. Am 1. Mai 2015 übernahm Herr Sandro Eberle die Aufgabe des Ausbildungsverantwortlichen, nachdem der bis anhin dieses Amt bekleidende Renato Moresi zum stellvertretenden Betriebsleiter der Rettung Chur ernannt wurde. Im Juni konnten wir Herrn Tahsin Yekdes und im August die erste Frau, Frau Gianna Slongo, als Auszubildende beim Rettungsdienst begrüssen. Beide haben im Herbst – wie bereits Herr Andreas Bosshard im Vorjahr 2014 – die Ausbildung bei Schutz und Rettung in Zürich angetreten. Mein Dank gilt auch dem Team des Sanitätsnotrufes, der Ärzteschaft, der Polizei und Bergrettung sowie den Feuerwehren, die immer wieder mit uns zusammenarbeiten.

Unser **Kinderheim** kann 2016 sein 60-jähriges Bestehen feiern, was uns besonders freut. Vergangenes Jahr hatten wir wieder 11 Gruppen mit Gastkindern aus Ungarn, Weissrussland und Rumänien ins Kinderheim zu Besuch. Ich besuche jede Gruppe einmal während ihres Aufenthaltes im Kinderheim und Fürstin Marie lädt weiterhin jede Gruppe einmal ins Schloss ein. Die uns anvertrauten Schützlinge sind in unserem Kinderheim bestens umsorgt und sehr dankbar für die Ferien, die sie hier verbringen dürfen. An dieser Stelle möchte ich auch den Damen vom Hilfswerk sehr danken! Durch sie bekommt jedes Kind eine Tasche mit Kleidern und Schreibmaterial, ein Geschenk, für das wirklich Bedarf besteht und das mit viel Liebe und Aufwand vorbereitet wird und den Kindern grosse Freude schenkt. Herrn Banzer und Frau Alilovic dürfen wir in diesem Jahr ganz herzlich zu ihrem 20-jährigen Arbeitsjubiläum gratulieren und danken ihnen für ihren unermüdlichen Einsatz. Ein ganz besonderes Dankeschön möchte ich Ginny Voigt aussprechen, die seit 18 Jahren unser Kinderheim Gamander mit grossem Engagement und Herzblut geleitet hat und diese Aufgabe heute in jüngere Hände geben möchte. Liebe Frau Voigt, ganz, ganz herzlichen Dank für Ihren grossartigen Einsatz im Fachreferat Kinderheim Gamander und für die unzähligen Stunden, die Sie dieser so wichtigen Aufgabe des LRK gewidmet haben.

Die Säuglingsfürsorge und Mütterberatung wurde 1946 eingeführt und ist unsere älteste Dienstleistung. Auch auf diese Dienstleistung an unsere Bevölkerung sind wir sehr stolz. Wie kaum ein anderer Tätigkeitsbereich erlebte die **Mütter- und Väterberatung** die gesellschaftlichen Veränderungen der vergangenen 70 Jahre direkt mit.

2015 erblickten 329 Kinder das Licht der Welt, 153 Mädchen und 176 Buben. Besonders die Beratungen bei Kleinkindern, d.h. von 1 bis 4 Jahren, haben um 35 % zugenommen, was uns sehr freut.

Insgesamt durften wir im vergangenen Jahr 976 **Blutspenden** entgegen nehmen. Die Spendenfreudigkeit der Blutspenderinnen und Blutspender freut mich sehr und ihnen gilt mein aufrichtiger Dank. Ohne ihre Bereitschaft, Blut zu spenden, könnte kein Leben gerettet werden. Aber auch den Samaritervereinen und dem Blutspendendienst des ÖRK, die die Spendenaktionen jeweils organisieren, ein ganz herzliches Vergelt's Gott.

Zum Schluss des Tätigkeitsberichtes möchte ich auf die **Auslandstätigkeit** des LRK zu sprechen kommen. Im Berichtsjahr konnten wir mit dem Betrag von insgesamt CHF 619 579.95 bedürftigen Menschen beistehen und grösste Not lindern. Die Spenden gingen hauptsächlich nach Syrien, in die Ukraine, in den Südsudan und nach Liberia. Wie in den vergangenen Jahren sind die immerwährende Spendenbereitschaft der liechtensteinischen Bevölkerung und die Grosszügigkeit der Fürstlichen Regierung besonders hervorzuheben. Wir arbeiten in der Katastrophenhilfe sehr eng mit der Internationalen Föderation des Roten Kreuzes, dem Internationalen Komitee des Roten Kreuzes und Roten Halbmonds, wie auch mit befreundeten Rotkreuz-Gesellschaften und Organisationen zusammen.

Aufgrund des Präsidentenwechsels wurde ich im November nach Genf zum IFRC und dem IKRK eingeladen, ein Besuch, der mir interessante Einblicke in die weiten Tätigkeitsbereiche beider Organisationen erlaubt hat. Im Dezember nahmen Prinz Nikolaus, Herr Martin Gstöhl und ich an der 32. Internationalen

Konferenz der Rot-Kreuz-und-Roten-Halbmond-Gesellschaften in Genf teil und am 28. Mai 2015 baten der heute anwesende Präsident des Österreichischen Roten Kreuzes, Prof. DDr. Gerald Schöpfer und ich zu einem **Benefiz-Abend zu Ehren von I. D. der Fürstin anlässlich des Weltrotkreuztages 2015** ins Stadtpalais Liechtenstein nach Wien. Durch die Spenden konnten wir in Zusammenarbeit mit dem Österreichischen Roten Kreuz u.a. bedürftige Menschen in der Ukraine unterstützen, hauptsächlich Binnenvertriebene, deren schwierige Lebensumstände durch Lebensmittel- und Medikamentenverteilung sowie weitere Fürsorgeleistungen verbessert werden konnten. Ich freue mich sehr, dass ich heute die Gelegenheit habe, mich persönlich bei Prof. DDr. Schöpfer nochmals sehr herzlich für die gute Zusammenarbeit mit dem Österreichischen Roten Kreuz und die hervorragende Organisation des Anlasses zu bedanken.

Auch bei der Caritas und besonders bei deren Präsidentin, Frau Kieber, und der Flüchtlingshilfe möchte ich mich sehr herzlich für die gute Zusammenarbeit im Rahmen des **gemeinsamen Spendenaufrufes** zu Gunsten der Suppenküche in Aleppo, Syrien bedanken.»

Unsere Präsidentin informierte die Anwesenden über den Verbund der nationalen Rotkreuzgesellschaften von Europas Kleinstaaten, die sich zu einer Gruppe zusammengeschlossen haben, um sich gegenseitig auszutauschen und um ihrer Stimme in der Rotkreuzfamilie ein stärkeres Gewicht zu verleihen.

Sie ging anschliessend zum geschäftlichen Teil über:
- Genehmigung der Jahresrechnung 2015
- Kenntnisnahme des Revisionsberichtes
- Entlastung des Exekutivkommitees
- Wahl der Revisoren
- Bestätigung der Exekutivkomitee-Mandate
- Wahl der neuen Exekutivkomitee-Mitglieder

Unsere Präsidentin informierte des Weiteren über die Ernennung von Dr. Hanspeter Jehle am 17. März 2016 zum Ehrenmitglied des LRK und wies darauf hin, dass das LRK – unterstützt von der Aktion «LIHGA hilft» – Anfang September an der LIHGA 2016 vertreten sein werde. «Wir würden uns über Ihren Besuch an unserem Stand sehr freuen.»

Im Anschluss fand die Blutspender-Ehrung statt. Unsere Präsidentin bedankte sich herzlich bei den Blutspenderinnen- und Blutspendern und überreichte ihnen als Anerkennung ein Geschenk.

Erbprinzessin Sophie ehrte die fleissigsten Blutspender

Erbprinzessin Sophie übergab das Wort an den Gastreferenten, Prof. DDr. Gerald Schöpfer, der über die Organisation und den Aufbau des Österreichischen Roten Kreuzes sprach, welches von rund 70 000 freiwilligen Helfern unterstützt wird. Er gab einen sehr interessanten Einblick in die vielfältige Tätigkeitsfelder, schilderte eindrücklich die Flüchtlingssituation in Österreich, welches in 2015 einen hohen Zustrom an Menschen auf der Flucht zu bewältigen hatte, und gab einen Ausblick auf die mögliche Entwicklung der Flüchtlingssituation in Österreich.

Gastreferent Prof. DDr. Gerald Schöpfer,
Präsident des Österreichischen Roten Kreuzes

Herr Mag. Michael Opriesnig, der stellvertretende Generalsekretär des ÖRK, informierte im Anschluss über die bereits geleistete Auslandhilfe des ÖRK in Nepal und die damit verbundenen Herausforderungen. Er berichtete auch über das Ukraine-Projekt des ÖRK in Lugansk, welches durch das LRK unterstützt worden ist, und die humanitäre Lage vor Ort.

Zum Schluss sprach Erbprinzessin Sophie allen Spenderinnen und Spendern, unseren Mitgliedern sowie Freunden und Gönnern ihr von tiefstem Herzen kommendes Vergelt's Gott aus und lud alle Gäste zum von der Gemeinde offerierten Aperitif im Foyer, wofür wir der Gemeinde Vaduz an dieser Stelle sehr herzlich danken möchten.

Prof. DDr. Gerald Schöpfer im Gespräch
mit Regierungsrat Dr. Mauro Pedrazzini

Erbprinzessin Sophie überreichte
Prof. DDr. Gerald Schöpfer ein Geschenk

INLANDTÄTIGKEIT

Rettungsdienst

Einsätze	Einsatz – Zahlen
Primäre Einsätze	1304
Sekundär Einsätze	193
Total Einsätze	1497

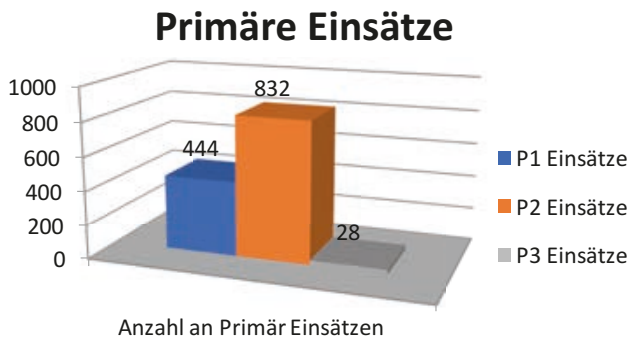
Vergleicht man die Zahlen mit denjenigen in der nachfolgenden Tabelle, sieht man, dass die Zahl der Einsätze in den letzten 7 Jahren in etwa konstant geblieben ist. Nicht ausser Acht zu lassen sind jedoch die Einsätze, die durch unsere Partnerorganisationen in unserem Land im vergangenen Jahr geleistet wurden.

Einsatzzahlen insgesamt pro Jahr (Rettungsdienst LRK)

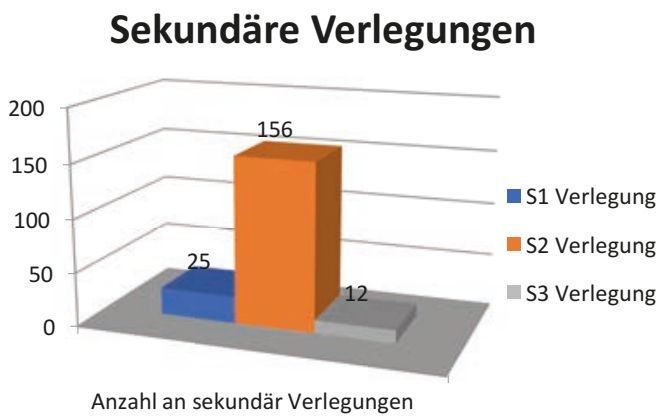
Jahr	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Total Einsätze	1460	1469	1411	1497	1393	1438	1497

Gemäss den vorliegenden Zahlen der Koordinationsstelle bzw. Einsatzzentrale für die Notrufnummer 144 (Landesspital) wurden im 2016 220-mal Partnerorganisationen angefordert. Dabei handelt es sich mehrheitlich um Rettungsequipen des Kantons St. Gallen und der Rettung Feldkirch.

Einsatzart primär	**Anzahl/Einsätze**
P1 (Notfall mit vermuteter Beeinträchtigung der Vitalfunktionen)	444 Einsätze
P2 (Notfall ohne Beeinträchtigung der Vitalfunktionen)	832 Einsätze
P3 (Einsatz nach Vorbestellung)	28 Einsätze
Primäre Einsätze insgesamt	1304 Einsätze

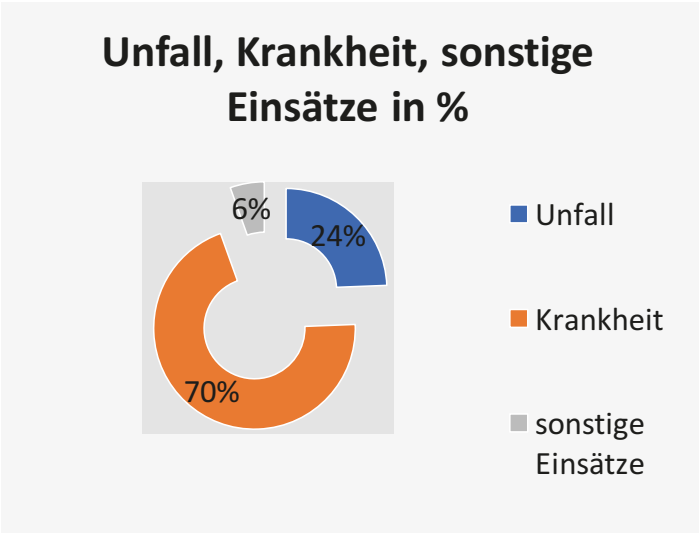


Einsatzart sekundär	Anzahl/Einsätze
S1 (Verlegung mit vermuteter Beeinträchtigung)	25 Einsätze
S2 (Verlegung ohne Beeinträchtigung der Vitalfunktionen)	156 Einsätze
S3 (Verlegung nach Vorbestellung)	12 Einsätze
Sekundäreinsätze insgesamt	193 Einsätze



Bezüglich der Sekundäreinsätze zeigt sich verglichen mit dem Vorjahr eine Stagnation bzw. zumindest gemäss vorliegenden Zahlen eine rückläufige Tendenz (2015: 203 Einsätze, 2016: 193 Einsätze). Wie sind diese Zahlen zu werten? Auf Grund der Tatsache, dass Sekundärtransporte in Liechtenstein unter anderem auch von privaten Dienstleistern durchgeführt werden, zeigt sich diese Verteilung. Zum einen ist es für unseren Rettungsdienst in der momentanen personellen wie auch materialtechnischen Situation hilfreich, für entsprechende, reine «Liegendtransporte» nicht aufgeboten zu werden und somit für entsprechende P1-Einsätze jederzeit zur Verfügung zu stehen. Zum anderen ist auch das Rote Kreuz aus ökonomischen Überlegungen gezwungen, solche Transporte mit einer 2. Mannschaft zukünftig als Dienstleistung anzubieten. Vor allem in einem Umfeld mit immer mehr medizinischen Dienstleistungszentren wird die Zahl solcher Transportfahrten unumgänglich zunehmen. Dementsprechend muss der Rettungsdienst längerfristig an einen mit Bedacht geplanten Ausbau, personell wie auch materiell, herangeführt werden.

Einsatzkategorie	**Einsatz-Zahlen**
Kategorie Unfall	365
Kategorie Krankheit	1050
Kategorie sonstige Einsätze (z.B. Postendienst, Brandbereitschaft, Fehleinsatz etc.)	82
Total	1497



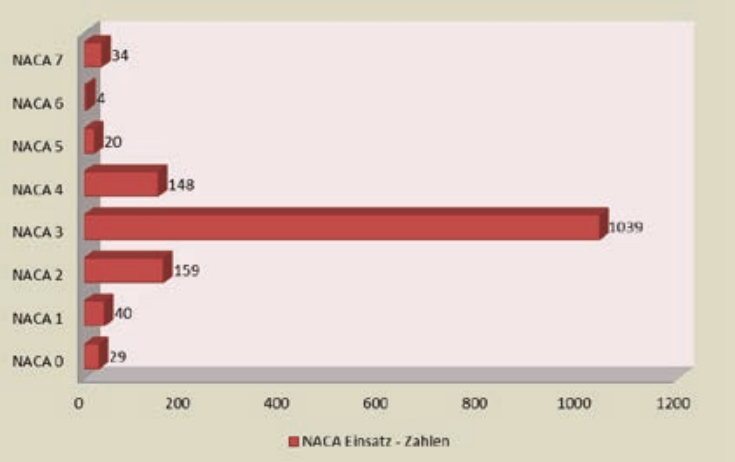
Einsatzzahlen 2016 nach Schweregrad (NACA-Score)

NACA-Score und Einsatz-Zahlen

NACA 0	29 Einsätze
NACA 1	40 Einsätze
NACA 2	159 Einsätze
NACA 3	1039 Einsätze
NACA 4	148 Einsätze
NACA 5	20 Einsätze
NACA 6	4 Einsätze
NACA 7	34 Einsätze
NACA Total	1473 Einsätze

NACA – Score Bedeutung

NACA 0	unverletzt
NACA 1	geringfügige Störung
NACA 2	ambulante Abklärung
NACA 3	stationäre Behandlung
NACA 4	akute Lebensgefahr möglich
NACA 5	akute Lebensgefahr
NACA 6	z. B. erfolgreiche Reanimation
NACA 7	Tod

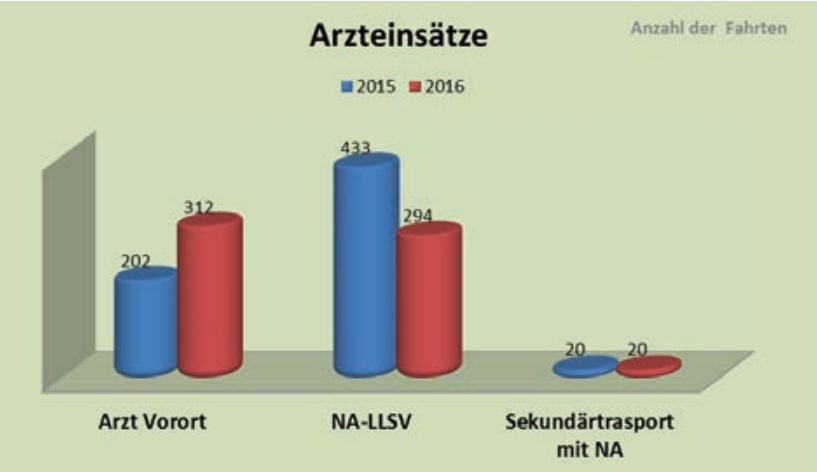


Einsatzkategorie Ursachen im Vergleich zu den Vorjahren 2013/2014/2015/2016

Statistik - Ursache	2013	2014	2015	2016
Krankheit organisch	752	700	734	885
Krankheit psychisch	57	77	73	85
Intoxikation Drogen/Medikamente	11	8	15	21
Intoxikation Alkohol	41	44	41	50
Intoxikation andere	5	1	1	0
Suizidversuch	2	7	5	6
Delikt	2	2	4	4
Unfall Verkehr	67	54	53	52
Unfall Arbeit	42	36	35	25
Unfall Sport	50	44	53	40
Unfall Haushalt	88	77	114	90
Unfall andere	90	69	16	14
Untersuchung	39	15	27	12
Therapie	2	0	6	4
Leerfahrt	37	52	24	21
Postendienst (Veranstaltungen)	15	16	23	7
Verlegung	180	171	203	171
andere	17	7	11	10
Total der Einsätze	1497	1381	1438	1497

Arzteinsätze Rettungsdienst 2016

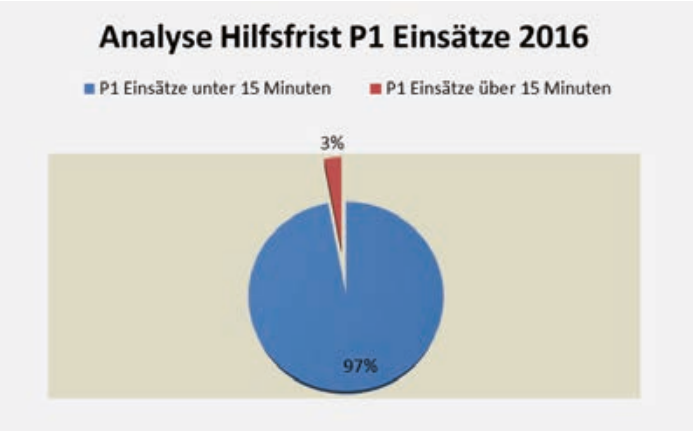
Kein Arzt vor Ort	783 Einsätze (2015)	871 Einsätze (2016)
Arzt vor Ort/Praxis	202 Einsätze (2015)	312 Einsätze (2016)
Notarzt LLS-Vaduz	433 Einsätze (2015)	294 Einsätze (2016)
Sekundärtransport mit NA	20 Einsätze (2015)	20 Einsätze (2016)
Total		1497



Analyse Hilfsfrist Primär (P1) – Einsätze 2016

Gesamt P1-Einsätze	469
P1-Einsätze unter 15 Minuten	455
P1-Einsätze über 15 Minuten	14

Die Hilfsfrist, d.h. die Unterbietung der 15-Minuten-Frist von Alarmierung bis zum Eintreffen am Unfallort, konnte im 2016 nochmals verbessert werden. Waren es im Vorjahr 93% aller P1-Einsätze, bei denen diese Frist unterboten werden konnte, so standen wir mit 97% im vergangenen Jahr nochmals einen Schritt näher bei der 100%-Marke. Es ist erfreulich, ein solches Ergebnis vorzeigen zu können. Dennoch muss das Resultat auch kritisch hinterfragt werden, denn nach wie vor ist unser Rettungsdienst mit keinem Statusmeldesystem ausgestattet. Die Statusmeldung sollte mit der neuen Einsatzzentrale bzw. Organisation der Notrufnummer 144 implementiert werden. Leider kam es im Rahmen der Neuorganisation nochmals um eine Verzögerung von einem Dreiviertaljahr (neues Datum: Herbst 2017). Erst mit diesem Tool wird es möglich sein, die Zeiten der Hilfsfrist objektiv elektronisch zu messen und zu erfassen.

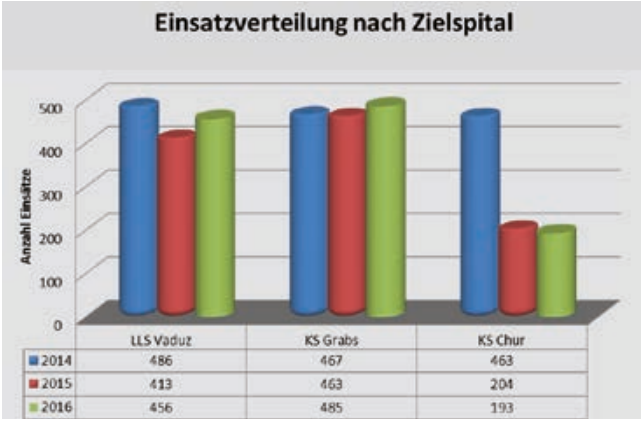


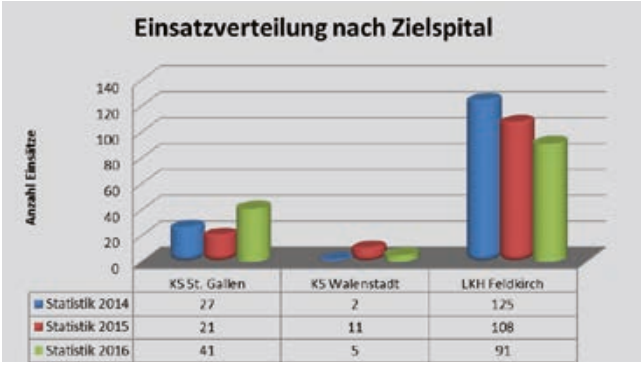
Die **drei Eckpfeiler** eines modernen Rettungsdienstes in einem relativ dichten Netz an medizinischer Versorgung diverser Kompetenzzentren und Grundversorger sowie rascher Hilfe aus der Luft (REGA) sind: **rasche Verfügbarkeit** vor Ort (Hilfsfrist), kompetente und rasche Versorgung des Patienten (Sicherung der Vitalfunktionen, Analgesie) und **sicherer, rascher Transport** in das richtige Zielspital.

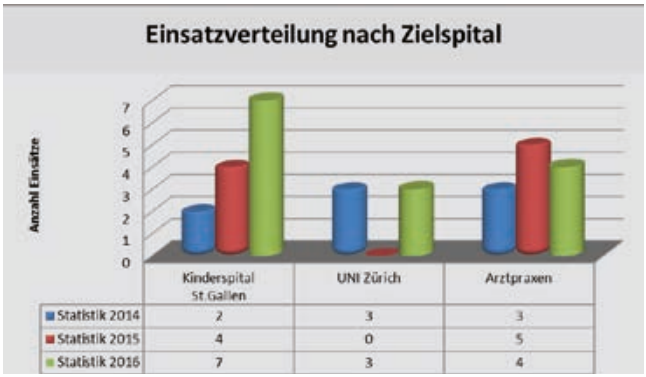
Qualitätskontrolle prähospitale Analgesie mit Fentanyl
Schmerzmittel (Leistung) = Fentanyl 0.1 mg/2 ml (Zeitraum 1.1.2016 – 31.12.2016)

Schmerzwert bei Eintreffen (EO)	Schmerzwert bei Übergabe am Zielort											Anzahl Patienten (Eintreffen)
	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
0												0
1												0
2		2	2									4
3		1		1								2
4			6									6
5		3	5	12		1						21
6		2	8	3	5							18
7		1	5	7	7	7	1					28
8		3	19	10	8	11	1	1	1			54
9			1	3	6	2		1				13
10		5	4	10	4	5	1	2	1	1	1	34
Anzahl Patienten	0	17	50	46	30	26	3	4	2	1	1	180

Einsatzverteilung nach Zielspital 2014/2015/2016







Die Einsatzverteilung bezüglich Zielspitäler zeigt eine stabile Verteilung mit unserem direkten Nachbarn, dem Spital Grabs, verglichen mit den Vorjahren. Auffallend ist jedoch ein, zumindest in der Tendenz, langsamer Rückgang der Transporte in die Spitäler Chur und Feldkirch. Hier könnten das Kompensieren sekundärer Transporte durch private Anbieter, die verbesserte Grundversorgung mit ausgebautem Notfall am Landesspital Vaduz oder der Wunsch des Patienten (sofern medizinisch vertretbar) eine Rolle spielen.

Veranstaltungen/Organisation 2016

Die jährlich grösste Herausforderung, organisatorisch wie auch bezüglich Personal und Material, stellt jeweils der Staatsfeiertag am 15. August für unseren Rettungsdienst dar. Der Staatsfeiertag ist mit rund 30 000 bis 40 000 Besuchern der wohl grösste Anlass im Land. Der zuständige Veranstalter ist «Liechtenstein Marketing», und die Landespolizei des Fürstentum Liechtenstein ist für die Sicherheit am Staatsfeiertag verantwortlich. Die medizinische Versorgung der Besucher übernehmen seit Jahren verschiedene Organisationen – bisher ohne eine gemeinsame Führungsstruktur. Um eine optimale Patientenversorgung zu gewährleisten, hat der Rettungsdienst LRK die Aufgabe übernommen, ein Konzept für den Sanitätsdienst zu erstellen und die Führung des Fachbereichs Sanität zu übernehmen.

Um diese verantwortungsvolle Führungsfunktion übernehmen zu können, absolvierten zwei Rettungssanitäter des Rettungsdienstes LRK die Ausbildung zum Einsatzleiter Sanität. Andrea Gamper, Rettungssanitäter HF, wurde das Amt zuteil, die organisatorischen Strukturen zu verbessern und die Zusammenarbeit mit den Partnerorganisationen weiter auszubauen und zu festigen. Das Konzept für den Sanitätsdienst wurde in enger Zusammenarbeit mit Liechtenstein Marketing, der Landespolizei, der Feuerwehr Vaduz, den Samaritervereinen Vaduz und Triesen, dem Liechtensteinischen Landesspital, den Sanitätsnotrufzentralen des Fürstentums Liechtenstein, St. Gallen, Graubünden und Vorarlberg sowie dem Sanitätszug der Feuerwehr Buchs umgesetzt.

Andrea Gamper (Einsatzleiter)

Dieses regelt die Zusammenarbeit, die Aufgaben und Kompetenzen der verschiedenen Partnerorganisationen mit dem Ziel, die medizinische Versorgung im Normalfall sowie bei ausserordentlichen Lagen sicherzustellen.

Der Staatsfeiertag 2016 verlief erfreulicherweise ruhig und friedlich. Es mussten durch den Sanitätsdienst 60 Personen vor Ort behandelt werden, vorwiegend wegen Bagatellfällen. Das Konzept hat sich bewährt und soll auch in Zukunft angewendet werden. Die gemachten Erfahrungen sowie aktuelle Erkenntnisse werden in das Konzept des nächsten Staatsfeiertags einfliessen. Für den engagierten Einsatz und die gute Zusammenarbeit möchten wir uns bei allen Beteiligten recht herzlich bedanken.

Aus- und Weiterbildung

Sandro Eberle, als Verantwortlicher für Aus-und Weiterbildung, bewegte 2016 Vieles in unserem kleinen Rettungsteam. Alle Studierenden sind planmässig auf Kurs in ihrer Ausbildung und arbeiten auf ein grosses Ziel hin. Andreas Bosshard hat seine Diplomarbeit erstellt und wird im Herbst 2017 seine Ausbildung beenden können. Gianna Slongo und Tahsin Yekdes konnten ebenfalls erfolgreich ihr erstes Ausbildungsjahr abschliessen. Mit den neu erlernten Grundlagen konnte das 2. Jahr in Angriff genommen werden (Anatomie verlass mich nie!). Das zweite Jahr gilt als das vielseitigste und anspruchsvollste: hier liegen die Schwerpunkte im Bereich Advanced Life Support (ALS), traumatologische und pädiatrische Notfälle. Alle drei Schüler konnten wiederum sehr interessante Praktika vorwiegend im Kantonsspital Graubünden besuchen.

Training ist nicht nur im Sport immer wieder nötig, um seine erlernten Fähigkeiten zur rechten Zeit abrufen zu können. Auch in der Rettungsmedizin sind solche wiederkehrende Trainingseinheiten ein Muss. 2016 konnten wir aufgrund einer grosszügigen Spende einen sogenannten ALS-Simulator, ein Ganzkörper-Simulationsphantom, anschaffen, welches dem Teilnehmer erlaubt, realitätsnah die Patientenbeurteilung, invasive Massnahmen und die Organisation (Lead) in kritischen Situationen trainieren zu können. An dieser Stelle einmal mehr ein herzliches «Vergelt's Gott» den Spendern.

Kompetenzen und Handlungsabläufe sind in vielen Bereichen der Medizin vereinheitlicht worden, um auch in Extremsituationen einen klaren Kopf zu behalten. Checklisten wie in der Fliegerei vorgegeben, die helfen, Probleme Schritt für Schritt zu analysieren und zu lösen, haben auch bei uns Einlass gefunden. Sogenannte Algorithmen dienen dem Rettungssanitäter als «Spickzettel», Nachschlagewerk oder Lehrmittel.

Die erste Auflage dieser Algorithmen für den Rettungsdienst, welche im 2015 erstellt wurde, konnte im 2016 aktualisiert und überarbeitet werden. Somit wird eine neu gedruckte Auflage in den ersten Monaten 2017 erscheinen.

Diverse Veranstaltungen wurden im 2016 genutzt, um den Rettungsdienst des LRK zu präsentieren bzw. diesen einem breiteren Publikum näherzubringen. Durch die Einladung zu der Lihga (Liechtensteinische Industrie-, Handels- u. Gewerbeausstellung) und der Liechtensteinischen Berufswahlmesse (NextStep) wurde die Gelegenheit genutzt, sich mittels eines eigen entworfenen Flyers vorzustellen. Beide Veranstaltungen brachten sehr viele interessierte Besucher in Kontakt mit dem Rettungsdienst. An der NextStep-Messe durften die Besucher sogar selbst an unserem Simulationsphantom Hand anlegen und Massnahmen wie zum Beispiel die Beatmung eines intubierten Patienten, die Herzdruckmassage oder das Legen eines intravenösen Zugangs selbständig ausprobieren.

Weitere Ausbildungs-Veranstaltungen folgten: eine authentische Übung eines Verkehrsunfalls mit der Stützpunkt Feuerwehr Vaduz am 21. September 2016 oder ein gemeinsamer Ausbildungstag mit Studierenden aus dem Kanton St. Gallen, durchgeführt am 25. Oktober 2016 zum Thema «Notfälle in der Landwirtschaft».

Aufgrund der Neuausrichtung des Landesspitals als Bildungsstätte kamen wir im vergangenen Jahr auch in den Genuss von jungen Notärzten, welche die Rettungssanitäter bei entsprechendem Notfalldispositiv unterstützen. Diesen jungen Assistenzärzten ermöglichten wir ebenfalls ein mindestens eintägiges Praktikum,

in welchem sie ihre neue Arbeitsumgebung im Rettungswagen kennenlernen und sich mit den Gerätschaften vertraut machen konnten.

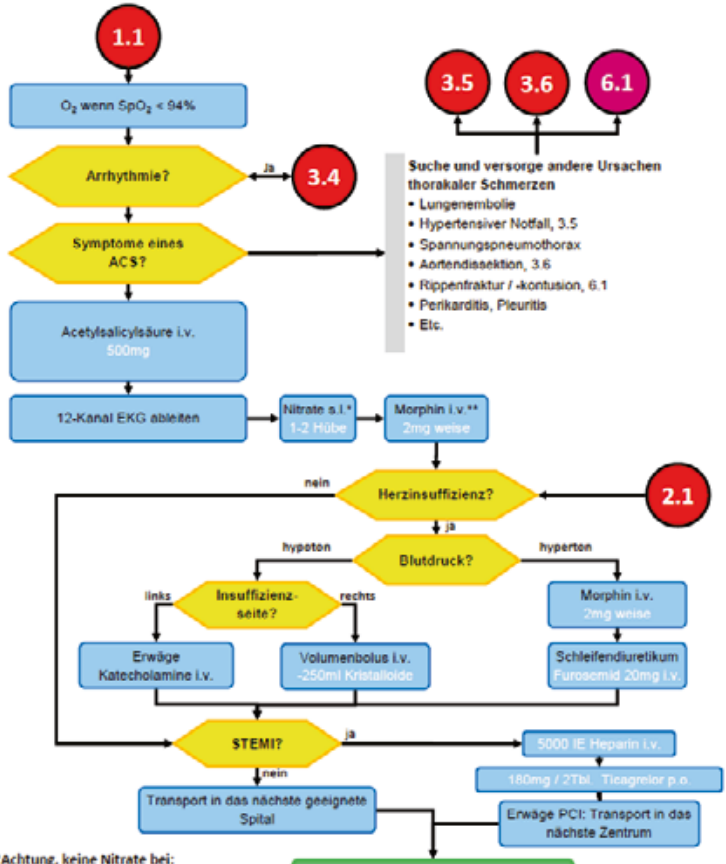
Auch wurden 14 Mitarbeiter der Landespolizei, welche voraussichtlich ab 2017 ebenfalls den Sanitätsnotruf 144 betreuen werden, bei uns in einem Tagespraktikum in die Arbeitsweise des Rettungsdienstes eingeführt. Die Einsatzdisponenten, welche in ihrem Berufsfeld schon über sehr viel Erfahrung verfügen, konnten trotzdem bei den Praktika einiges lernen und profitieren. Der gegenseitige Austausch und das Kennenlernen unserer zukünftigen Disponenten waren auch für uns ein wichtiger Bestandteil für diese kommende, grosse Veränderung im liechtensteinischen Rettungswesen.

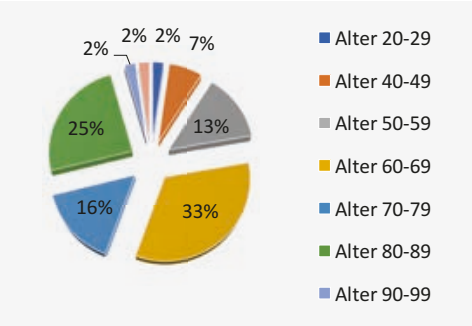
Trainingssituation zweier Rettungssanitäter in Ausbildung unter Beobachtung von Sandro Eberle (Ausbildungsverantwortlicher Rettungssanitäter HF)

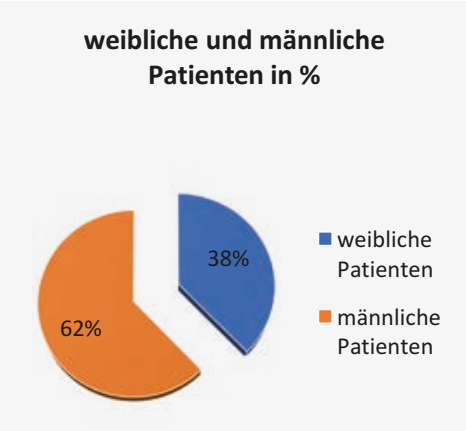
Im vergangenen Jahr haben wir aufgrund der gesammelten Daten im Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016 eine Indikatordiagnose aus dem neuen Statistikprogramm erhoben, um alles über die Symptomatik Brustschmerz (Tho-

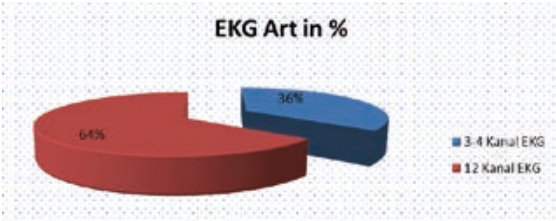
raxschmerz) zu erfahren. Unsere wenigen Daten sind nicht als repräsentativ im Sinne einer generellen Aussage zu diesem Thema zu betrachten. Vielmehr geht es in einer solchen Kontrolle um die Möglichkeit einer internen Kontrolle: Handeln wir richtig? Was können wir verbessern? etc. Brustschmerzen sind ein häufiges Beschwerdebild, sei es in der ärztlichen Praxis oder auf einer Notfallstation. Dabei ist diese Symptomatik als kardiale Ursache in ca. 15 % in der ärztlichen Praxis und bis zu 50 % auf der Notfallstation anzutreffen. Somit sind auch die Rettungskräfte in ihrer täglichen Arbeit oft mit Brustschmerzen konfrontiert. Die Differentialdiagnose dieses Schmerzes ist gross: Angina pectoris (koronares Syndrom), andere kardiale Erkrankungen (Herzinsuffizienz, Aortendissektion etc.), Erkrankungen der Speiseröhre, muskuloskelettale Beschwerden oder auch «nur» funktionell, psychosomatische Probleme können diese Symptome erklären. Zur Veranschaulichung dient der Algorithmus des akuten Thoraxschmerz, mit welchem die Rettungssanitäter entsprechende Notfallsituationen beherrschen müssen:

3.3 Akuter Thoraxschmerz
inkl. Links– und Rechtsherzinsuffizienz




2%
2%
2%
7%
25%
13%
16%
33%
Alter 20-29
Alter 40-49
Alter 50-59
Alter 60-69
Alter 70-79
Alter 80-89
Alter 90-99


weibliche und männliche Patienten in %
38%
62%
weibliche Patienten
männliche Patienten


EKG Art in %
36%
64%
3-4 Kanal EKG
12 Kanal EKG

Hier seien nur einige wenige Ergebnisse genannt, welche heute aus dem neuen Statistikprogramm herausgearbeitet werden können. Es zeigte sich unter anderem, dass wir lediglich in 64 % der entsprechenden Fälle ein 12-Kanal-EKG zur Diagnostik verwendet haben. Das Routine-Monitoring (3-Kanal) ist zur genauen Interpretation nicht ausreichend. Das Monitoring kann und muss entsprechend verbessert werden. Andere Kontrollparameter wie die Lagerung des Patienten, medikamentöse Therapie, Sauerstoffgabe, Pulsoximetrie und nicht invasive Blutdruckmessung wurden zur vollsten Zufriedenheit durchgeführt und eingehalten.

Diese Statistik Brustschmerz (ACS) z. B. dient zur Aufarbeitung bzw. Schulung im Team, zur lösungsorientierten Bearbeitung von Einsätzen und langfristig zur Senkung der Fehlerquellen.

Medikamente/Apotheke/Material

Die seit dem 1. Januar 2016 neue Zusammenarbeit bezüglich der Medikamentenbeschaffung mit der Schlossapotheke Vaduz funktioniert reibungslos. Für die unkomplizierte und stets nette Zusammenarbeit bedanken wir uns herzlich beim ganzen Team der Schlossapotheke Vaduz. Zu unserem Glück dürfen wir immer wieder auf grosszügie Spenden zählen, welche uns erlauben, den Rettungsdienst auch im Bereich von Material und Equipement professionell auszustatten. So auch im vergangenen Jahr.

Personal

Mannschaftsstärke Stand 31. Dezember 2016
8 Rettungssanitäter und 3 Auszubildende (Schüler)

Person	Ausbildung	Ämter, Verantwortlichkeiten
Thomas Matt	dipl. Rettungssanitäter HF	Gesamtverantwortlicher betriebliche Abläufe
Leo Kindle	dipl. Rettungssanitäter HF	Medikamente, Verbrauchsmaterial, Apotheke
Pascal Ospelt	dipl. Rettungssanitäter HF	IVR-Handbuch, Wagenpark, Material
Eugen Beck	dipl. Rettungssanitäter HF	Einsatzmaterial, Planung Neubau LRK
Ernst Schmid	dipl. Rettungssanitäter HF	Qualitätssicherung
Mario Seethaler	Transportsanitäter	Statistik, Verwaltung
Sandro Eberle	dipl. Rettungssanitäter HF	Ausbildungs-/Weiterbildungsverantwortlicher
Andrea Gamper	dipl. Rettungssanitäter HF	Staatsfeiertag, Partnerorganisationen
Andreas Bosshard	RS in Ausbildung	3. Ausbildungsjahr
Tahsin Yekdes	RS in Ausbildung	2. Ausbildungsjahr
Gianna Slongo	RS in Ausbildung	2. Ausbildungsjahr

Der Rettungsdienst des Liechtensteinischen Roten Kreuzes, und damit meine ich v.a. die Rettungseinheiten sowie alle Partnerorganisationen, welche Tag für Tag, bei Wind und Wetter, rund um die Uhr ihr Wissen und ihr Können motiviert für den Patienten einsetzen, ist eine einzigartige Institution. Diesen Rettungsdienst voranzutreiben und die Qualität und Sicherheit hochzuhalten, ist das Ziel eines jeden Mitarbeiters. Projekte in den verschiedenen Sparten Bau/Infrastruktur, Organisation, Notruf Nr.144, Ausbildung (Schüler), Ausbau der Dienstleistungen (2. Mannschaft) sind angelaufen. Allen, die ihren Teil dazu beitragen, sei einmal mehr herzlich gedankt.

Dr. med. Markus Risch März 2017

Kinderheim Gamander

Das Jahr 2016 war für das Projekt «Kinderheim» ein Jahr der Jubiläen. Bereits seit 25 Jahren können wir bedürftige Kinder aus dem Osten Europas zu uns einladen, um ihnen eine Auszeit aus den, für uns oft unvorstellbaren, Verhältnissen in ihrer Heimat zu ermöglichen. Meine Mitarbeiterin Ana Alilovic und ich, wir konnten beide im vergangenen Jahr unser 20-jähriges Jubiläum feiern.

Insgesamt durften wir elf Gruppen im Kinderheim Gamander begrüssen. Jede Gruppe besteht aus 16 Kinder im Alter von sechs bis elf Jahren und vier erwachsenen Begleitpersonen. Im letzten Jahr sind fünf Gruppen aus Ungarn, zwei aus Rumänien und je eine Gruppe aus Weissrussland, Montenegro, Serbien und der Ukraine angereist. Bei weit entfernten Destinationen, wie beispielsweise Weissrussland, können wir die Gruppen nur mit dem Flugzeug anreisen lassen. In den meisten Fällen reisen die Kinder aber mit dem Zug bis zum Bahnhof Buchs an. An dieser Stelle möchte ich mich ganz herzlich beim HPZ in Schaan bedanken. Seit Anfang des Projekts stellt uns das HPZ einen Fahrer, der mit einem zweiten Bus hilft, die Kinder bei Ankunft frühmorgens vom Bahnhof ins Kinderheim und bei der Abfahrt spätabends vom Kinderheim zum Bahnhof zu bringen. In den letzten sieben Jahren ist unser verlässlicher Fahrer Rolf Weidmann. Er ist mir eine wertvolle Hilfe und packt auch kräftig mit an, wenn wir das Gepäck von 20 Personen vom Auto in den Zug transportieren. Ein oft zeitraubendes Unterfangen, seit es keine Gepäckwagen mehr am Bahnhof gibt.

Eine weitere tolle und zuverlässige Unterstützung sind die Frauen des Hilfswerks. Bettina Pelger und ihre Gehilfinnen packen für jedes Kind eine Sporttasche und einen Rucksack gefüllt mit Kleidern, Schuhen und vielen kleinen nützlichen Dingen, was den Kindern jedes Mal eine Riesenfreude bereitet.

Wie bereits erwähnt, konnten Ana Alilovic und ich letztes Jahr unser 20-jähriges Jubiläum feiern. Auch meine zweite Mitarbeiterin Lena Walser ist bereits seit 14 Jahren Teil unseres Teams. Es ist sehr viel wert, wenn man so lange zusam-

menarbeitet. Jeder weiss, was zu tun ist und kann sich auf den anderen verlassen. Unsere Fachreferatsleiterin Ginny Voigt hat sich kurz vor ihrem 20-jährigen Jubiläum entschlossen, ihr Amt in die Hände ihrer Tochter Caroline Voigt-Jelenik zu legen. Ginny Voigt war uns 19 Jahre lang eine unverzichtbare Stütze in allen Belangen des Kinderheims. Ich bedanke mich, auch im Namen meiner Mitarbeiterinnen, ganz herzlich für ihren unermüdlichen Einsatz - für die Kinder, für das Kinderheim und auch für uns. Zur Freude aller lässt sie es sich dennoch nicht nehmen, immer wieder spontan im Kinderheim vorbeizuschauen und, wie könnte es anders sein, zu helfen, wo sie gerade gebraucht wird.

Es freut uns sehr, dass das Kinderheim Gamander mittlerweile fester Bestandteil auch bei den jungen Liechtensteinern ist. Rund ein Dutzend Schülerinnen und Schüler verbrachten einen Schnupper- oder Sozialtag im Kinderheim. Auch konnten wieder drei engagierte Frauen ein je drei bzw. sechs Monate langes Praktikum bei uns absolvieren.

Die Aufmerksamkeit spüren wir auch dadurch, dass uns viele Leute einen Besuch abstatten. Seien es Schulklassen oder Privatpersonen. Man merkt, dass sie

den Kindern nicht nur eine Freude machen wollen, sondern sie auch persönlich kennenlernen möchten.

Seit 2015 hat I.D. Fürstin Marie das Präsidentenamt an ihre Schwiegertochter I.K.H. Erbprinzessin Sophie übergeben. Seither besucht die Erbprinzessin jede Kindergruppe und lässt sich viel Zeit für die Fragen der Kinder. Aber auch I.D. Fürstin Marie lädt nach wie vor jede Gruppe zu sich ein und zeigt den Kindern in einem Rundgang Schloss Vaduz.

Das Ferienprogramm wird der jeweiligen Gruppe angepasst. Kurz nach der Ankunft besprechen wir mit den Begleitpersonen die grobe Tagesstruktur, wie Frühstück, Mittag- und Abendessen sowie Nachtruhe und die wöchentlichen Fixtermine – Turnen und Schwimmen. Den Vormittag verbringen wir meistens im Kinderheim. Für Abwechslung ist in unseren vier Wänden gesorgt. Je nach Wetter können sich die Kinder im grossen Garten mit jeder Menge Spielgeräten austoben oder sich im Haus beschäftigen. Vom Malatelier über ein Musikzimmer, ein Bauzimmer, eine Puppenecke, einen Tschuttikasten bis hin zum Billardtisch findet sich für jeden etwas, das ihm Spass macht.

Nach dem Mittagessen steht immer ein Ausflug auf dem Programm. Wir besuchen Liechtensteiner Spielplätze und Sehenswürdigkeiten in der Umgebung, spazieren im Tal und in den Bergen. Enten füttern am Werdenberger See, Ritter sein auf der Bergruine Schellenberg, Liechtenstein erleben im Landesmuseum oder ein Besuch im Vogelparadies Mauren.

Im Winter packen wir uns warm ein, machen eine Schneeballschlacht, rodeln die Hänge hinunter oder versuchen uns auf Schlittschuhen in Vaduz oder Malbun.

Sobald die Temperaturen wärmer werden, steht meist eine Fahrt mit dem Sessellift aufs Sareis, eine Fahrt mit dem City Train durch Vaduz, Minigolfen oder leichte Wanderungen in Steg auf dem Programm.

Es war einmal mehr ein tolles, bereicherndes Jahr. Mit vielen unvergesslichen Momenten und Unternehmungen. Auch 2016 konnten wir unseren Schützlingen eine schöne, abwechslungsreiche Zeit in Liechtenstein bieten. Und das haben wir Ihnen zu verdanken. Da das Projekt Kinderheim Gamander gänzlich von Spenden getragen wird, kann ich mich nicht oft genug dafür bedanken, dass es auch nach 25 Jahren soviel Zuwendung und Unterstützung aus der Bevölkerung erfährt.

Danke…

…der Primarschule Ebenholz und der Primarschule Planken, die es uns jede Woche ermöglichen, eine Turnstunde in ihrer Turnhalle abzuhalten;

…den Lehrpersonen und Schülern der Oberschule Eschen, die uns zu einem gemeinsamen Sportvormittag mit Verpflegung eingeladen haben;

…der Gemeinde Triesen, die uns jeden Freitagnachmittag kostenlos schwimmen lässt;

…der Firma Vienna Life für die tollen Geschenke und den von ihnen organisierten Spielenachmittag;

…den Lehrlingen der VP Bank für einen gemeinsamen Tag auf dem Robinson-Spielplatz mit lustigen Spielen und einem feinen Grillfest;

…der Guggamusik Törmlegugger, die uns seit vielen Jahren besuchen und mit einem «Privatmönsterle» den Kindern die Liechtensteiner Fasnacht näherbringen;

…den Eschner Frauen, die jedes Jahr viele Weihnachtsgeschenke im Januar vorbeibringen;

…Mike Kieber, der einen Selbstverteidigungskurs durchgeführt hat, bei dem jeder Teilnehmer mit einem neuen Spielzeug «bezahlen» musste. Die vielen Geschenke brachte Mike anschliessend dem Kinderheim;

…dem Nikolaus der Schaaner Pfadfinder für seinen jährlichen Auftritt im Kinderheim;

…den Verantwortlichen der Lihga für die Gratis-Eintritte;

…den Verantwortlichen des Life Festivals in Schaan, Robert Beck vom Fitnesshaus und dem Nikolaus Leo Sele (Pfadi Vaduz) für die vorbeigebrachten Barspenden;

…dem Zauberfuzzi Albi für die Pantomimen-Vorstellung im Kinderheim;

…Patrick Stahl von der Früchtebox, der uns immer wieder mit Obst und süssen Snacks verwöhnt;

…allen Spendern und Gönnern, die ich nicht persönlich kennengelernt habe;

…einfach allen, die uns in irgendeiner Form unterstützen und so dazu beitragen, dass das Projekt «Kinderheim Gamander» weitergeführt werden kann.

Alban Banzer,
Kinderheimleiter Gamander

Mütter- und Väterberatung

«Je besser der Start und die ersten Jahre gelingen, desto besser sind die Voraussetzungen für das spätere Leben. Auf diesem einfachen, allgemein anerkannten Grundsatz beruhen die bestehenden Angebote der Mütter- und Väterberatung.»

Boutiba-Balsiger, von Ditfurth

Gesundheitsförderung und Gesundheitsprävention in einem umfassend verstandenen Sinn beginnt so früh als möglich: mit dem Eintritt ins Leben, in der Familie. Diese Erkenntnis gehört zum Berufsverständnis der Mütter- und Väterberaterin.

Gertrud Gantenbein bei einer Beratung

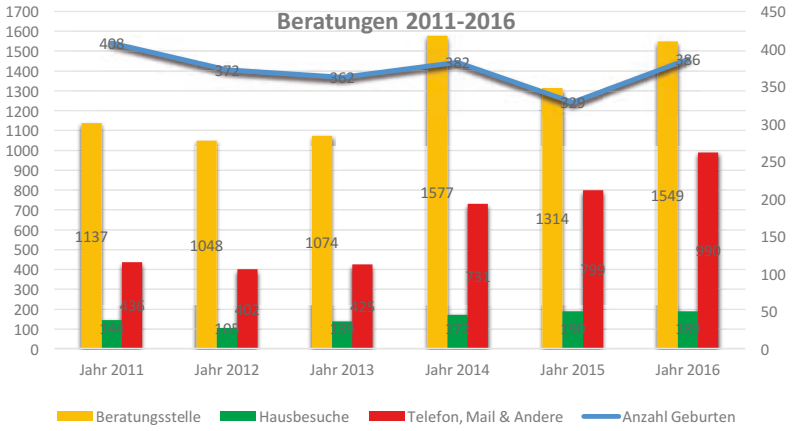
Die Institution der Mütter- und Väterberatung verfolgt dieses Ziel in der Beratung von Eltern mit Säuglingen und Kleinkindern seit über 70 Jahren beim LRK in Liechtenstein. Die Dienstleistung ist aus der Einsicht entstanden und gewachsen, dass die Förderung der Gesundheit sinnvoller ist als die Behebung von Störungen. Prävention in der Familie ist wirksam und kostengünstig. Dies wird

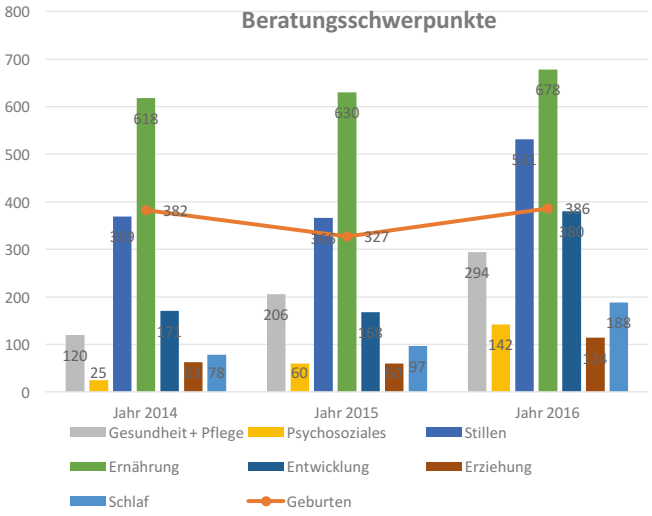
durch wissenschaftliche Studien eindrucksvoll belegt. Entscheidend ist, dass die Zugangsschwelle zu den Unterstützungsangeboten niedrig ist und dass Familien gegebenenfalls auch aufgesucht werden. Nur so kann präventives Handeln die Zielgruppe möglichst vollständig erreichen. Das Angebot der Mütter- und Väterberatung steht Eltern und anderen Erziehungsberechtigten offen. Es richtet sich an alle Bevölkerungsschichten, unabhängig von ihrer sozialen, kulturellen oder sprachlichen Herkunft, ist freiwillig, vertraulich und unentgeltlich.

Die Mütter- und Väterberaterin unterstützt Eltern in einer Zeit, in der für die körperliche, seelische und geistige Entwicklung des Säuglings und Kleinkindes Weichen gestellt werden. Sie baut auf Erfahrungen, Erleben und Kompetenzen der Familien auf und hilft, Entwicklungsstörungen oder Auffälligkeiten frühzeitig zu erkennen und fachgerecht anzugehen. Sie berät Eltern in psychosozialen Fragen, unterstützt sie, ihre Elternrolle zu finden und eröffnet ihnen den Zugang zu anderen fachlichen und sozialen Unterstützungsangeboten im Lande. Im vergangenen Jahr haben wir einige Flüchtlingsfamilien betreut. Diese Beratungen fanden häufig in ihren Wohnungen statt.

Im Kern geht es darum, Eltern für die eigenen Fähigkeiten und die ihrer Kinder zu sensibilisieren, Kenntnisse über die kindliche Entwicklung zu erweitern, das Verständnis dafür zu fördern und angemessene Verhaltensmöglichkeiten zu entwickeln. Darin zeigt sich die präventive Wirkung der Mütter- und Väterberatung. Sie trägt schliesslich auch dazu bei, im öffentlichen Sozial- und Gesundheitswesen die Folgekosten für frühe Versäumnisse zu verringern.

Die Mütter- und Väterberatung hat bei den Eltern einen sehr hohen Stellenwert. Dies zeigt die Zunahme der Beratungszahlen in den letzten Jahren. Im Vergleich zum Jahr 2012 haben die Beratungen von 1555 auf 2728 zugenommen, d. h. um 76 % bei gleichgebliebener Geburtenzahl.


Beratungen 2011-2016
1700
1600
1500
1400
1300
1200
1100
1000
900
800
700
600
500
400
300
200
100
0
450
400
350
300
250
200
150
100
50
0
1137
1048
1074
1577
1314
1549
Jahr 2011
Jahr 2012
Jahr 2013
Jahr 2014
Jahr 2015
Jahr 2016
Beratungsstelle
Hausbesuche
Telefon, Mail & Andere
Anzahl Geburten


Beratungsschwerpunkte
800
700
600
500
400
300
200
100
0
120
25
618
382
206
60
630
327
294
142
678
386
188
Jahr 2014
Jahr 2015
Jahr 2016
Gesundheit + Pflege
Psychosoziales
Stillen
Ernährung
Entwicklung
Erziehung
Schlaf
Geburten

Elternbildung

Die Kurse über die Ernährung von Säuglingen und Kleinkinder wurden an 3 Nachmittagen sehr rege besucht. Über 50 Mütter und einzelne Grossmütter konnten über die neuesten Ernährungsempfehlungen informiert werden. Die Mütter- und Väterberatung hat mit dem Flyer «Für das Wohl des Kindes» die Eltern über den Tag der Kinderrechte informiert. Unser Fachwissen können wir auch im Eltern-Kind-Forum einbringen, bei welchem eine Mütter- und Väterberaterin regelmässig bei der Babysitter-Ausbildung 14- bis 15-jährige Mädchen ausbildet. Auch wird die Mütter- und Väterberaterin zu den Elterntreffs dort eingeladen.

Zusammenarbeit mit den umliegenden Geburtskliniken und Mütter- und Väterberaterinnen

Insgesamt wurden 386 Kinder geboren, davon 251 im Spital Grabs, 82 in Chur, 17 in Feldkirch und 11 in St. Gallen. 7 Kinder wurden zuhause geboren. Davon sind 186 Mädchen und 200 Buben. 4 Zwillingsfamilien wurden regelmässig mit Hausbesuchen begleitet. Um die Familien optimal zu begleiten, haben wir an einem Fachaustausch mit dem Pflegepersonal des Spitals Grabs und den freischaffenden Hebammen teilgenommen. Sehr freundlich wurden wir in der Geburtsklink in Chur begrüsst. Die Stationsleiterin erläuterte uns die Neuigkeiten bei der Pflege der Wöchnerinnen, und anschliessend durften wir die neu renovierten Zimmer auf der Wöchnerinnenstation besichtigen.

Weiterbildung

Um unser Fachwissen zu aktualisieren, nahmen wir an folgenden Weiterbildungen teil:

- Fachtagung des Schweizerischen Vereins der Mütter- Väterberaterinnen SMV zum Thema «Kinder und ihre Lebenswelten: Zu-Mutung!? Mögliche Antworten!»
- Verschiedene Qualitätszirkel an der Fachstelle Mütter-Väterberatung Ostschweiz
- Fachaustausch am Ostschweizer Kinderspital: Erkrankungen im Magen-Darm-Trakt
- Vertiefungsseminar über postpartale Depression: Auswirkungen auf die Kinder, Auswirkungen auf die Paarbeziehung, Umgang mit Suizidalität, Gesprächsführung in herausfordernden Situationen
- Haus Gutenberg: «Traurige Sonnigtage» zum Thema «Was brauchen Kinder von psychisch kranken Eltern?»

Vernetzung der Fachstellen in Liechtenstein für Schwangerschaft, Geburt und frühe Kindheit

Teilnahme am Fachforum «Früh fördern – Mit gleichen Chancen in den Kindergarten», die vom Amt für Soziale Dienste (ASD) und vom Schulamt Liechtenstein organisiert wurde. Auch folgten wir einer Einladung vom ASD zur Teilnahme an einem runden Tisch bei einer Familie mit psychosozialen Problemen.

Für ein gegenseitiges Kennenlernen haben wir uns beim Kinderarzt Dr. Thomas Frick in Triesenberg vorgestellt. Wir haben an Sitzungen mit der Kinderlobby Liechtenstein teilgenommen sowie am Tag der Kinderrechte zum Thema «Mein Recht auf Schutz vor Gewalt» mitgeholfen.

Unser Team

Fachreferatsleiterin:	Dr. med. Odette Jehle
Beratung Unterland:	Cornelia Hasler
Beratung Vaduz und Schaan:	Silvia Ackermann
Beratung Oberland:	Gertrud Gantenbein
Ablöserin:	Ursula Lufi

Blutspendedienst und Blutspenderempfang

Am 22. September 2016 wurden die 2015 und 2016 ausgezeichneten Blutspender sowie Vertreter des LRK, des ÖRK, der hiesigen Samaritervereine und weitere Helfer von I. K. H. Erbprinzessin Sophie von und zu Liechtenstein zu einem Empfang auf Schloss Vaduz eingeladen. Den Blutspendern wurde für ihren lebensrettenden Einsatz gedankt.

Wir freuen uns, dass die Bereitschaft, Blut zu spenden und das Verständnis für deren Wichtigkeit in der liechtensteinischen Bevölkerung tief verankert ist. Allen Spendern und ganz besonders auch unseren gut organisierten Samaritervereinen und dem Blutspendedienst des ÖRK Feldkirch, welche die Blutspendeaktionen in Liechtenstein durchführen, sei an dieser Stelle recht herzlich gedankt.

v. l. n. r.: Werner Thöny, Silfride Marxer, Erbprinzessin Sophie, Martin Oehry und Daniel Beck

Die ausgezeichnete Zusammenarbeit der liechtensteinischen Samaritervereine mit dem Blutspendedienst des Österreichischen Roten Kreuzes in Feldkirch ermöglichte im Jahr 2016 folgende Blutspendeaktionen:

Triesen	18.01.2016	111	Spender, davon	13	neue Spender
Mauren	07.03.2016	119	Spender, davon	18	neue Spender
Schaan	05.04.2016	121	Spender, davon	14	neue Spender
Vaduz	14.06.2016	150	Spender, davon	22	neue Spender
Balzers	16.08.2016	85	Spender, davon	9	neue Spender
Eschen	14.09.2016	112	Spender, davon	10	neue Spender
Triesenberg	17.10.2016	152	Spender, davon	13	neue Spender
Einzelspenden im Spital Feldkirch		21	Spender, davon	12	neue Spender
Total		871	Spender, davon	111	neue Spender

Diese 871 Spenden helfen mit, den Bedarf an Blut zu decken. Damit es zu keinem Engpass in der lebenswichtigen Blutversorgung kommt, ist man auf jede Blutspende besonders angewiesen. Daher gebührt allen treuen, langjährigen sowie den 111 neuen Blutspenderinnen und Blutspendern ein aufrichtiges «Vergelt's Gott».

Ein herzliches Dankeschön geht auch an die liechtensteinischen Samaritervereine, die jedes Jahr mit grossem Einsatz und Sachverständnis die jeweiligen Aktionen ermöglichen.

Weihnachtsaktion

Zu einer unserer langjährigsten Traditionen gehört der vorweihnachtliche Besuch unserer Präsidentin bei den Patienten im Landesspital Vaduz und der Bewohner in den Betagtenwohnheimen Eschen, Schaan, Vaduz, Triesen, Triesenberg und Balzers. Die Besuchten wie auch unsere Präsidentin freuen sich sehr über die schönen Begegnungen in festlich gestalteter Umgebung. I. K. H. Erbprinzessin Sophie überreichte in diesem Jahr jedem Heimbewohner und jedem Patienten jeweils drei kleine Weihnachtsgeschenke: ein vom HPZ selbst gefertigtes Windlicht aus Holz in Sternform, eine Engelsfigur aus Holz und Pralinen. Für die Weihnachtsaktion 2016 wurden insgesamt über 900 Weihnachtspakete bereitgestellt.

Aktion «2x Weihnachten»

Auch dieses Jahr führten wir zusammen mit der Liechtensteinischen Post AG vom 24. Dezember 2016 bis 7. Januar 2017 die Aktion «2 x Weihnachten» durch. Die Anzahl versandter Pakete betrug 151.

Alle Poststellen nahmen während dieser Zeit Spendenpakete kostenlos entgegen. Da die Verteilung über die Rot-Kreuz-Kanäle erfolgt, wird gewährleistet, dass alle gespendeten Waren tatsächlich hilfsbedürftigen Familien oder Einzelpersonen zugutekommen.

Weihnachtskarten

Seit 1974 führen wir zu Weihnachten eine Kartenaktion durch, dessen Ertrag an den Rettungsdienst geht. Die schönen Kunstdruckkarten aus den Sammlungen des Fürsten von Liechtenstein erfreuen sich grosser Beliebtheit. Eine treue Kundschaft holt, sehr oft persönlich, die Weihnachtskarten bei uns in der Geschäftsstelle ab.

LRK Neubau

Das aktuelle LRK-Gebäude neben dem Landesspital wurde im Jahr 1978 in Betrieb genommen. Dieses Gebäude kann den gestellten betrieblichen und baulichen Anforderungen heute nicht mehr gerecht werden. Auch eine umfassende Sanierung würde das akute Platzproblem nicht beseitigen. In den letzten bald 40 Jahren ist die Anzahl der Mitarbeiter im Bereich Rettungsdienst stark gestiegen und die Einsatzfahrzeuge sind heute um einiges höher und breiter als damals. Auch zur Einhaltung der notwendigen Standards im Hinblick auf Aufbewahrungs-, Hygiene- und Reinigungsflächen bedarf es eines Neubaus.

Aufgrund dieser Ausgangslage ist das LRK seit dem Jahr 2014 auf der Suche nach einem neuen Standort mit Land und der Gemeinde Vaduz, mit dem Ziel, die engen Platzverhältnisse zu beseitigen und eine moderne und zweckmässige Unterbringung für die Bereiche Rettungsdienst, Mütter- und Väterberatung sowie die Verwaltung zu schaffen. Der gefundene Standort an der Wuhrstasse, in der Nähe der Autobahn, ist optimal für den Rettungsdienst. Dadurch können die Rettungssanitäter noch schneller beim Patienten sein und die notwendigen Massnahmen setzen. Am selben Standort wird die Gemeinde Vaduz zusätzlichen Platz für den Werkbetrieb und die Bauverwaltung schaffen. Die Kooperation mit der Gemeinde schafft Synergien, u.a. Nutzung der Tiefgarage und im Unterhalt.

Im letzten Jahr wurde der Neubau evaluiert und die Finanzierung des CHF 5.3 Mio.-Projekts gesichert. Der Subventionsantrag über CHF 2.3 Mio. wurde durch den Landtag im September einstimmig genehmigt, und auch die Gemeinden beteiligen sich mit CHF 550 000 an diesem für Land und Gemeinden bedeutenden Projekt. Den grössten Finanzierungsbeitrag im Umfang von CHF 2.5 Mio. erhält das LRK durch eine Spende der Hans-Gröber Stiftung. Dieser Glücksfall ist dank dem Einsatz des Stiftungsratspräsidenten, Senator Prof. Dr.Dr. Herbert Batliner, und des Verständnisses der anderen Stiftungsratsmitglieder, Dr. Kurt Alig und Heinrich Auwärter, möglich geworden. Ohne diese grosszügige Spende sowie die Unterstützung der öffentlichen Hand wäre das Bauvorhaben nicht möglich. Es ist geplant, nach dem Projektwettbewerb, welcher im Dezember 2016 begonnen hat, im September 2018 mit dem Bau zu beginnen, und die Fertigstellung ist für 2020 geplant.

Hier befindet sich der Standort

So könnte der Neubau in Vaduz aussehen

LIHGA 2016

Dank der grosszügigen Einladung von «LIHGA hilft» haben wir die Möglichkeit erhalten, zusammen mit der uns freundschaftlich verbundenen Caritas Liechtenstein, kostenlos einen gemeinsamen Stand an der LIHGA 2016 nutzen zu dürfen und die Dienste unserer Organisationen der Bevölkerung zu präsentieren.

Unter dem Motto «Gemeinsam helfen – metanand hälfa» hat das LRK Spenden gesammelt und das Gespräch mit den Besuchern gesucht, und so konnten wir über 200 neue Mitglieder für unseren Verein begeistern.

Die Erbprinzessin besucht den LRK-Stand.

v. l. n. r.: Dr. Mathias Hemmerle, Ursula Lufi, Erbprinzessin Sophie, Caroline Voigt (alle LRK)

Die Vorstellung des alten Rettungsdienst-Fahrzeuges, Baujahr 1973
v. l. n. r.: Leo Kindle, Erbprinzessin Sophie, Eugen Beck

Auch durfte sich unser Rettungsdienst mit zwei Rettungsautos – einem aktuellen und einem Rettungsauto-Oldtimer aus dem Jahre 1973 – den interessierten Besuchern vorstellen. Das Angebot, sich unser Rettungsauto von innen und aussen aus der Nähe anzuschauen, wurde von Jung und Alt rege genutzt. Für diese Erfahrung und ihre Grosszügigkeit, Hilfsbereitschaft und Tatkraft möchten wir an dieser Stelle der Liact AG ein ganz herzliches Dankeschön aussprechen. Auch möchten wir uns beim Team der Caritas Liechtenstein für die wunderbare Zusammenarbeit, bei allen unseren Mitarbeitern für ihren grossartigen Einsatz und bei der liechtensteinischen Presse und RadioL für Ihre Unterstützung danken.

AUSLANDSTÄTIGKEIT

Im vergangenen Jahr konnte das LRK dank der Grosszügigkeit unserer Gönner, unserer privaten Spender sowie der Unterstützung der Regierung, der Gemeinden und Behörden, der Presse sowie befreundeten Organisationen im In- und Ausland finanzielle Hilfe für verschieden Projekte im Ausland leisten. Ihnen allen danken wir von ganzem Herzen.

Katastrophenhilfe

SÜDSUDAN

Die konfliktreichen Jahre und das regenarme letzte Jahr im Südsudan haben die Situation v.a. in ländlichen Gebieten des Landes verschlechtert. Mit einer privaten Spende über CHF 2 000.– anfangs dieses Jahres und einer weiteren über CHF 2 000.– Ende des Jahres konnten wir die uns nahestehende Organisation Mary s Meals für die Bereitstellung von Mahlzeiten für Kinder unterstützen. Im November haben wir CHF 20 000.– an das IKRK in Genf gesandt.

BRASILIEN

Der uns bestens bekannten Tagesschule «Rainha da Paz» in Fortaleza haben wir Ende Dezember 2015 eine private Spende über CHF 10 000.– für den Erwerb einer Trinkwasseraufbereitungsanlage weitergeleitet. Aus Sicherheitsgründen benötigte die Schule dringend eine neue Umzäunung, welche durch eine grosszügige Spende über EUR 26 300.– im Februar ermöglicht worden ist.

SYRIEN

Der bereits Jahre andauernde Konflikt in Syrien fordert immer noch viele Opfer. Mehrere Spitäler sind wegen Luftangriffen ausgefallen und humanitäre Helfer in Ostaleppo sind am Ende ihrer Kräfte. Um die Arbeit des IKRK in Genf für ihren Einsatz in Syrien zu unterstützen, haben wir insgesamt CHF 227 705.– weitergeleitet.

Die zerstörte Fassade eines Gebäudes in Aleppo. Die Bewohner machen das Beste aus dem, was übrig geblieben ist, und jede Wohnung erzählt ihre eigene Geschichte.

JORDANIEN

Durch unseren Weihnachtsaufruf 2015 konnten wir mit Spenden von insgesamt CHF 57 978.76 an das IKRK und der Jordanischen Nationalen Rothalbmondgesellschaft syrischen Familien, die ins Nachbarland Jordanien geflüchtet sind, in dieser Situation finanziell helfen.

ECUADOR

Eine private Spende in Höhe von CHF 1 000.– für die Erdbebenopfer in Ecuador leiteten wir an die Föderation der Rotkreuz-Gesellschaften in Genf weiter.

UKRAINE

Seit Beginn des Konflikts zwischen prorussischen Rebellen und regierungstreuen ukrainischen Truppen Anfang 2014 kamen bisher mehr als 9500 Menschen ums Leben. Die schweren Auseinandersetzungen werden nur kurzzeitig von vereinbarten Waffenruhen unterbrochen, aber die Situation bleibt nach wie vor angespannt und sehr schwierig.

Ende des letzten Jahres haben wir an das Österreichische Rote Kreuz erneut CHF 15 000.– gesandt, für ein uns bereits bekanntes Projekt, welches in Zusammenarbeit mit dem Ukrainischen Roten Kreuz durchgeführt wird. Dadurch konnte es bis Ende März 2016 verlängert werden. Ziel dieses Projektes ist es, den Binnenvertriebenen und der lokalen Bevölkerung zu helfen, mit den existenzgefährdenden Lebensbedingungen in der ukrainischen Region Luhansk besser zurechtzukommen, z. B. durch Lebensmittelgutscheine zur Unterstützung des Lebensunterhaltes.

NEPAL

Im April 2015 wurde die Region um die nepalesische Hauptstadt Kathmandu von einem Erdbeben der Stärke 7,9 auf der Richterskala erschüttert. Eine Serie von Nachbeben hat weitere schwere Schäden verursacht und weitere Menschenleben gefordert. Von den erhaltenen Spenden wurden EUR 246 250.– im April dieses Jahres an das Luxemburgische Rote Kreuz für ein gemeinsames Wiederaufbau-Projekt mit dem liechtensteinischen und monegassischen Roten Kreuz gesandt. Das Projekt umfasst Bauten im Schul- und Kommunalbereich, Wasseraufbereitung sowie die Schulung zur Eigenhilfe. Anfang November haben wir Spenden in Höhe von CHF 127 270.71 an die Föderation in Genf für ihre Arbeit in Nepal weitergeleitet. Zusammen mit anderen Rotkreuzgesellschaften unterstützt sie den Wiederaufbau von Unterkünften für Erdbebenopfer.

ITALIEN

Das verheerende Erdbeben im August in Mittelitalien hat über Nacht viele Menschen schwer getroffen und mittellos gemacht. Wir waren sehr betroffen über diese schreckliche Situation und konnten mit einer Spende von CHF 127 146.– an den Malteser-Orden, der vor Ort mit dem Italienischen Roten Kreuz zusammen-

arbeitet, den notleidenden Menschen helfen. Das Geld dient der längerfristigen Obdachlosenbetreuung im Erdbebengebiet. Caritas Liechtenstein unterstützte unseren Aufruf mit Spenden über CHF 2 912.90, die sie für die Erdbebenopfer erhalten haben.

HAITI

Der verheerende Wirbelsturm «Matthew» hat im Oktober auf der Südhalbinsel Haitis Ortschaften überschwemmt, Häuser zerstört und viele Opfer gefordert. Dank der grossartigen Unterstützung der Bevölkerung konnten wir bisher CHF 100 000.– über die Föderation des Roten Kreuzes in Genf an die im Krisengebiet arbeitenden, nationalen Rotkreuz-Gesellschaften weiterleiten. Mit den Spenden wird vor Ort erste Hilfe geleistet, den Opfern psychische Unterstützung geboten, sauberes Trinkwasser aufbereitet und die Hygiene und Gesundheit gefördert. Auch wird damit Menschen mit beschädigten oder zerstörten Häusern geholfen, indem ihnen das nötige Material zur Verfügung gestellt wird.

EBOLA-WAISEN

Um die Kontinuität der Hilfe des IKRK für die Ebola-Waisen in Guinea zu unterstützen, haben wir eine private Spende über CHF 5 000.– im November weitergeleitet.

JUBILÄUMSFONDS

Im Februar haben wir mit CHF 10 000.– zur Kontinuität der wertvollen Rehabilitationszentren des IKRK Special Fund for the Disabled beigetragen. Diese Organisation hilft Personen mit körperlichen Behinderungen, ihr volles Potential zu entwickeln, indem sie Rehabilitation und Integration fördert.

Anfang September haben wir weitere CHF 10 000.– aus dem Jubiläumsfonds an das Österreichische Rote Kreuz für die finanzielle Unterstützung für die Beschaffung von Lebensmitteln und die Abdeckung von medizinischen Kosten in der Ostukraine gesandt. Eine politische Lösung für den Konflikt scheint aus derzeitiger Sicht noch weit entfernt, und der Bedarf an finanzieller Unterstützung für die Beschaffung von Lebensmitteln und die Abdeckung von medizinischen Kosten besteht weiterhin. Mithilfe dieses Geldes konnten 100 Lebensmittelgutscheine und 400 Apothekengutscheine im Wert von ca. EUR 20.– an die bedürftigsten Familien / Personen in den regierungskontrollierten Gebiet von Lugansk verteilt werden.

Mit weiteren CHF 20 000.– aus dem Jubiläumsfonds haben wir im November das IKRK in seiner Tätigkeit in Syrien unterstützt.

NASO SEC Group
(National Societies of Small European Countries)

Über Einladung des monegassischen Roten Kreuzes fand Mitte Oktober 2016 das bereits dritte Treffen der Rotkreuzgesellschaften der kleinen europäischen Kleinstaaten statt. Die NASO-SEC stellt ein lockerer Zusammenschluss von gleichgesinnten, europäischen Rotkreuzgesellschaften zur Durchsetzung gemeinsamer Anliegen und zur verstärkten Zusammenarbeit dar. Bei dieser auf Initiative des Luxemburgischen Roten Kreuzes ins Leben gerufenen Gruppe geht es insbesondere darum, nach Möglichkeiten einer verstärkten Zusammenarbeit auf dem Gebiet der humanitären Hilfe zu suchen, Synergien zu kreieren, Know-how auszutauschen und den Rotkreuzgesellschaften der kleinen europäischen Staaten mehr Gewicht und eine grössere Stimme zu verleihen.

Nach Luxemburg und Island traf sich die NASO SEC Group am 17. und 18. Oktober 2016 auf Einladung des Monegassischen Roten Kreuzes in Monaco. Seitens des LRK nahmen S.D. Prinz Nikolaus und Generalsekretär Martin Gstoehl teil. Bei diesem Treffen wurden die bestehenden Beziehungen vertieft und über die bisherige gemeinsamen Projekte und Aktivitäten berichtet, insbesondere auch über das luxemburgisch-monegassisch-liechtensteinische Gemeinschaftsprojekt zum Wiederaufbau von Gebäuden, die durch das schwere Erdbeben in Nepal 2015 in Mitleidenschaft gezogen worden waren. Dieses Projekt war aufgrund von politischen Schwierigkeiten vor Ort etwas ins Stocken geraten, konnte aber dank der langjährigen Erfahrung der Luxemburger Kollegen vor Ort weiter vorangetrieben werden. Bisher wurden von den drei Rotkreuzgesellschaften EUR 1 Mio. für den Wiederaufbau zusammen getragen.

Zusammen mit dem Generalsekretär der Föderation, Mr. Elhadj As Sy, der Vizepräsidentin des IKRK, Mrs. Christine Beerli, und im Beisein des Präsidenten des Monegassischen Roten Kreuzes, Fürst Albert von Monaco, wurde nach Möglichkeiten einer verbesserten Kommunikation und Zusammenarbeit mit der Föderation einerseits und dem IKRK andererseits gesucht. Die Anliegen der

NASO-SEC-Gruppe stiessen dabei auf offene Ohren, und Generalsekretär As Sy sicherte den Teilnehmern seine volle Unterstützung zu.

Einen Schwerpunkt des Treffens bildete die anhaltende Flüchtlingsproblematik in Europa und die gravierenden Probleme, welche diese für einzelne der NASO-SEC-Mitglieder mit sich bringt. Liechtenstein selbst ist im Vergleich zu Ländern wie Zypern oder Malta nur ganz marginal betroffen. Zudem ist die Flüchtlingshilfe in Liechtenstein primär eine Regierungs- bzw. Landesangelegenheit, die zentral koordiniert wird. Im Gegensatz dazu stellt die Flüchtlingskrise besonders für die zypriotischen und maltesischen Kollegen eine schier unlösbare Aufgabe dar, welche diese Rotkreuzgesellschaften an den Rand ihrer Leistungsfähigkeit bringen. Eine Lösung des Flüchtlingselends und damit eine rasche Abhilfe ist leider nicht in Sicht.

Die Begeisterung der Jugend für die Belange des Monegassischen Roten Kreuzes und deren Einbindung in die Hilfsprojekte stellte schliesslich ein weiteres, wichtiges Thema des Treffens dar. Laetitia Vecchierio, eine junge Studentin aus Monaco, legte anhand ihrer eigen Erfahrungen mit dem Monegassischen Roten Kreuz dar, welchen wichtigen Beitrag die heutige Jugend für die Rotkreuz-Bewegung leisten kann. Dabei gilt es v.a. herauszufinden, was die Bedürfnisse der heutigen Jugend sind, wie die Jugendlichen ihre Ideen einbringen und den Wechsel herbeiführen können, den sie sich für ihre Mitmenschen in Not wünschen. Das Beispiel zeigt, dass viel mehr möglich ist, als wir Erwachsene uns dies landläufig vorstellen. «Act and become the change you want to be!».

Das Treffen darf als Erfolg gewertet werden, im Bestreben mit vereinten Kräften mehr zu bewirken. Die Gruppe hat eine wichtige Plattform für eine verstärkte Zusammenarbeit geschaffen und beschlossen, diese Plattform bis zum nächsten Treffen in Malta weiter auszubauen.

150 Jahre Schweizerisches Rotes Kreuz

Im Jahre 2016 feierte das Schweizerische Rote Kreuz (SRK) sein 150-jähriges Bestehen. Aus diesem Anlass führte das SRK während des ganzen Jahres zahlreiche PR-Massnahmen durch, um den Rot-Kreuz-Gedanken und die vielfältigen Tätigkeiten des SRK vermehrt in den Vordergrund des öffentlichen Bewusstseins zu rücken.

v. l. n. r.: SRK-Präsidentin Dr. Annemarie Huber-Hotz, der letztjährige Schweizerische Bundespräsident Johann Schneider-Ammann, Erbprinzessin Sophie

Unsere Präsidentin I. K. H. Erbprinzessin Sophie von und zu Liechtenstein und Generalsekretär Martin Gstoehl nahmen am 25. Juni 2016 am offiziellen Festakt zur 150-Jahre-Feier des SRK in Bern statt und überbrachten dem SRK persönlich die besten Wünsche zu ihrem Jubiläum.

v. l. n. r.: Botschafterin Frau Dr. Doris Frick, Erbprinzessin Sophie, Martin Gstoehl, IFRC Generalsekretär Elhadj As Sy, ÖRK-Präsident Prof. DDr. Gerald Schöpfer

Besuch des IKRK im Schloss Vaduz

Am 14. November 2016 bekamen wir Besuch der IKRK-Vizepräsidentin Christine Beerli und Herrn Benno Kocher, dem Leiter der Abteilung External Resources beim IKRK. Unser Exekutivkomitee und die beiden IKRK-Vertreter wurden von unserer Präsidentin für einen persönlichen Austausch unserer eng zusammenarbeitenden Organisationen ins Schloss eingeladen.

JAHRESRECHNUNG DES LRK PER 31. DEZEMBER 2016

Bilanz per 31. Dezember 2016

Erfolgsrechnung für 2016

Liechtensteinisches Rotes Kreuz, Vaduz

Bilanz per 31.12.2016 in CHF

1

Bezeichnung	31.12.2016	31.12.2015
Aktiven		
Anlagevermögen		
Sachanlagen		
Immobilien		
Immobilien Allgemein	1.00	1.00
Immobilien KH	1.00	1.00
	2.00	*2.00*
Mobiliar		
Mobiliar Allgemein	1.00	1.00
Mobiliar MB-VB	1.00	1.00
Mobiliar KH	1.00	1.00
Mobiliar RD	1.00	1.00
	4.00	*4.00*
Total Sachanlagen	**6.00**	**6.00**
Total Anlagevermögen	**6.00**	**6.00**
Umlaufvermögen		
Vorräte/Lager		
Warenlager Allgemein	1.00	1.00
Bestand Weihnachtskarten	11 508.00	14 448.00
Total Vorräte/Lager	**11 509.00**	**14 449.00**
Forderungen		
Debitoren	*217 499.55*	*88 683.15*
Total Forderungen	**217 499.55**	**88 683.15**
Flüssige Mittel		
Verwaltungs- und Privatbank	*1 698 002.90*	*2 435 437.83*
Liechtensteinische Landesbank	*3 639 119.53*	*641 115.01*
LGT Bank in Liechtenstein	*436 903.31*	*742 583.72*
Postcheck	*194 903.48*	*39 771.34*
Kassen	*5 106.50*	*8 050.60*
Total Flüssige Mittel	**5 974 035.72**	**3 866 958.50**
Total Umlaufvermögen	**6 203 044.27**	**3 970 090.65**
Rechnungsabgrenzungen		
Transitorische Aktiven	13 494.70	8 883.54
Total Rechnungsabgrenzungen	**13 494.70**	**8 883.54**
Total Aktiven	**6 216 544.97**	**3 978 980.19**

Liechtensteinisches Rotes Kreuz, Vaduz

Bilanz per 31.12.2016 in CHF

2

Bezeichnung	31.12.2016	31.12.2015
Passiven		
Eigenkapital		
Verlustvortrag	-73 525.86	-74 797.29
Jahresgewinn	*2 272.18*	*1 271.43*
Total Eigenkapital	**-71 253.68**	**-73 525.86**
Rückstellungen		
Rückstellung Arbeitsplatz		2 694.95
Total Rückstellungen		**2 694.95**
Verbindlichkeiten		
Fondsverbindlichkeiten		
Fonds Mütter-/Väterberatung	276 613.83	133 144.13
Fonds Kinderheim	1 127 916.45	1 002 693.99
Fonds Rettungsdienst	1 582 208.41	1 697 932.96
Fonds Jubiläum Fürstin Marie	228 502.87	268 564.40
Fonds Neubau	2 502 142.50	
Fonds "Auslandshilfe"	243 336.89	668 039.22
Fonds "Katastrophenfonds"	69 493.70	38 920.70
	6 030 214.65	*3 809 295.40*
Aus Lieferungen/Leistungen		
Kreditoren Allgemein	125 440.80	91 537.15
	125 440.80	*91 537.15*
Sonstige Verbindlichkeiten		
AHV	1 680.05	26 632.85
Lohnsteuer	19 075.15	18 656.50
	20 755.20	*45 289.35*
Total Verbindlichkeiten	**6 176 410.65**	**3 946 121.90**
Rechnungsabgrenzungen		
Transitorische Passiven	111 388.00	103 689.20
Total Rechnungsabgrenzungen	**111 388.00**	**103 689.20**
Total Passiven	**6 216 544.97**	**3 978 980.19**

Liechtensteinisches Rotes Kreuz, Vaduz

Erfolgsrechnung von 01.01.2016 bis 31.12.2016 in CHF

3

Bezeichnung	2016	2015
GESAMTERFOLGS-RECHNUNG		
Aufwand		
Personalaufwand		
Gehälter	*1 422 508.25*	*1 334 246.55*
Aushilfslöhne	*28 949.00*	*27 963.00*
Sozialleistungen	*245 668.20*	*228 550.25*
Aus- und Weiterbildung	*27 869.09*	*15 135.35*
	1 724 994.54	**1 605 895.15**
Übriger Aufwand		
Sach-/Haftpflichtversicherung	*8 265.15*	*10 218.30*
Beiträge IKRK/Föderation	*10 366.00*	*10 340.00*
Energie / Wasser / Kehricht	*20 439.55*	*18 109.70*
Telefon/Funkgebühr/Porto	*69 114.52*	*68 992.25*
Unterhalt Fahrzeuge/KM-Geld	*35 793.05*	*33 806.10*
Lihga Auftritt	*10 467.50*	
Büro-/Verwaltungsspesen	*62 893.90*	*54 953.20*
Büromaterial/IT-Aufwand	*24 218.62*	*27 016.10*
Verpflegung	*38 899.36*	*38 028.25*
Erste Hilfe Material / Wäsche	*63 360.47*	*60 752.75*
Blutspende-/Weihnachtsaktion	*11 876.60*	*4 993.95*
70 Jahr Jubiläum LRK		*30 297.80*
Haushaltsartikel/Geschenke/ Fotos/Drogerieartikel	*6 095.77*	*6 661.11*
Auslagen für Kinder	*89 227.11*	*72 733.49*
Kurse für werdende Eltern	*7 124.85*	*7 017.15*
Drucksachen/Jahresberichte	*8 863.60*	*12 124.20*
Aufruf/Inserate/Zeitschriften	*12 583.32*	*12 087.91*
Unterhalt allgemein	*7 005.40*	*8 052.78*
Betrieblicher Unterhalt / Neuanschaffungen	*13 216.10*	*22 146.85*
Neubau	*1 025.85*	
Wachdienst	*4 052.40*	*3 787.80*
Anteiliger Verwaltungsaufwand	*51 228.78*	*49 003.64*
Bankspesen/Kursdifferenzen	*3 663.48*	*6 908.53*
Betreibungskosten	*728.00*	*1 701.70*
Debitorenverluste	*25 349.82*	*20 118.95*
Diverse Ausgaben	*10 693.77*	*17 643.70*
	586 085.47	**597 496.21**
Total Aufwand	**2 311 080.01**	**2 203 391.36**

Liechtensteinisches Rotes Kreuz, Vaduz

Erfolgsrechnung von 01.01.2016 bis 31.12.2016 in CHF

4

Bezeichnung	2016	2015
Ertrag		
Mitgliederbeiträge/Spenden	*74 257.67*	*69 715.00*
Spenden für die Verwaltung	*46 262.50*	*22 149.54*
Landessubventionen	*472 674.70*	*472 847.76*
Rechnungstellung Rettung	*978 070.46*	*879 951.75*
Einnahmen Kursgelder	*490.00*	*560.00*
Weihnachtskarten (netto)	*-1 690.20*	*2 059.25*
Bankzinsen	*18.28*	*7 744.54*
Pachtzins	*113.20*	
Verwaltungsgebühren Spenden-aufrufe	*13 704.10*	*50 840.69*
Verwaltungsgebühren anteilig	*51 228.78*	*49 003.64*
Ausserord. Ertrag	*161 675.05*	
Total Ertrag	**1 635 129.49**	**1 554 872.17**
Total Aufwand	**2 311 080.01**	**2 203 391.36**
Total Ertrag	**1 635 129.49**	**1 554 872.17**
Ausgabenüberschuss	**525 957.05**	**648 519.19**

Liechtensteinisches Rotes Kreuz, Vaduz

Erfolgsrechnung von 01.01.2016 bis 31.12.2016 in CHF

5

Bezeichnung	2016	2015
ALLGEMEIN		
Aufwand		
Personalaufwand		
Gehälter	132 511.60	123 526.40
Aushilfslöhne	1 179.20	1 061.95
Sozialleistungen	*23 154.05*	*20 627.37*
Total Personalaufwand	**156 844.85**	**145 215.72**
Übriger Aufwand		
Unterhalt allgemein	729.00	2 259.83
Unterhalt Gebäude / Garten	274.00	299.90
Energie / Wasser / Kehricht	2 377.95	2 097.60
Fahrtspesen / Autoservice	80.00	279.00
Sachversicherungen	975.60	982.25
Neue Strategie	1 214.08	
Reinigungs-/Haushaltsartikel	311.55	352.75
Geschenke und Fotos	115.00	
Wäsche	90.65	40.00
Blutspende Dienst	2 164.10	1 437.95
70 Jahr Jubiläum LRK		30 297.80
Weihnachtsaktion	9 712.50	3 556.00
IKRK Beiträge	2 500.00	1 496.00
Föderation Beiträge	7 366.00	8 344.00
Standing Commission RC	500.00	500.00
Zeitungen / Inserate	10 933.10	9 355.75
Drucksachen - Jahresberichte	8 863.60	12 124.20
LIHGA Auftritt	10 467.50	
Büro- und Verwaltungsspesen	62 893.90	54 953.20
Büromaterial	4 637.50	5 658.70
IT-Aufwand	9 449.35	6 228.15
Telefonspesen	1 226.50	1 278.95
Portospesen	3 685.47	3 925.30
Verpflegung	1 135.80	1 023.00
Ausgaben Diverse	1 693.15	3 404.70
Bankspesen	2 519.95	2 682.87
Währungsdifferenzen	547.42	3 310.19
Total Übriger Aufwand	**146 463.67**	**155 888.09**
Total Aufwand	**303 308.52**	**301 103.81**

Liechtensteinisches Rotes Kreuz, Vaduz

Erfolgsrechnung von 01.01.2016 bis 31.12.2016 in CHF

6

Bezeichnung	2016	2015
Ertrag		
Mitgliederbeiträge	32 200.00	21 285.00
Spenden mit MG-Beiträgen	42 057.67	48 430.00
Spenden Verwaltung	46 262.50	22 149.54
Landessubvention	120 000.00	110 000.00
Verwaltungsgebühren Aufrufe	13 704.10	50 840.69
Verwaltungsgebühren anteilig	51 228.78	49 003.64
Pachtzins Gemeinde Vaduz	113.20	
Bankzinsen KK	14.45	666.37
Total Ertrag	**305 580.70**	**302 375.24**
Total Aufwand	**303 308.52**	**301 103.81**
Total Ertrag	**305 580.70**	**302 375.24**
Einnahmenüberschuss	**2 272.18**	**1 271.43**

Liechtensteinisches Rotes Kreuz, Vaduz

Erfolgsrechnung von 01.01.2016 bis 31.12.2016 in CHF

7

Bezeichnung	2016	2015
MÜTTER- UND VÄTERBERATUNG		
Aufwand		
Personalaufwand		
Gehälter	100 966.45	97 751.00
Aushilfslöhne	7 906.70	6 944.40
Sozialleistungen	*16 358.55*	*15 539.30*
Aus- und Weiterbildung	4 460.00	350.00
Total Personalaufwand	**129 691.70**	**120 584.70**
Übriger Aufwand		
Fahrtspesen / Autoservice	4 563.95	4 315.25
Sachversicherungen	648.20	656.30
Geschenke und Fotos		22.00
Erste Hilfe Material	214.00	
Ersatz Verwaltungsaufwand	4 709.00	4 265.00
Zeitungen / Inserate	329.00	
Kurse für werdende Eltern	355.85	208.15
Elternbriefe	6 769.00	6 809.00
Büromaterial	1 809.35	621.00
IT-Aufwand	1 407.35	2 822.50
Telefonspesen	3 565.85	3 100.10
Verpflegung	648.45	635.95
Ausgaben Diverse	6 954.35	2 376.85
Bankspesen	9.00	6.00
Total Übriger Aufwand	**31 983.35**	**25 838.10**
Total Aufwand	**161 675.05**	**146 422.80**
Ertrag		
Landessubvention	142 674.70	142 847.76
Einnahmen Kursgelder	490.00	560.00
Ausserord. Ertrag	161 675.05	
Total Ertrag	**304 839.75**	**143 407.76**
Total Aufwand	**161 675.05**	**146 422.80**
Total Ertrag	**304 839.75**	**143 407.76**
Einnahmen-/Ausgabenüberschuss **(Zuweisung in/Entnahme vom Mütter-/Väterberatungsfonds)**	143 164.70	-3 015.04

Liechtensteinisches Rotes Kreuz, Vaduz

Erfolgsrechnung von 01.01.2016 bis 31.12.2016 in CHF

8

Bezeichnung	2016	2015
KINDERHEIM		
Aufwand		
Personalaufwand		
Gehälter	179 216.80	165 156.45
Aushilfslöhne	12 499.35	12 893.00
Sozialleistungen	*36 125.40*	*33 310.38*
Total Personalaufwand	**227 841.55**	**211 359.83**
Übriger Aufwand		
Unterhalt allgemein	5 735.80	4 271.35
Unterhalt Gebäude / Garten	8 625.85	5 841.80
Neuanschaffungen Diverse	4 104.00	2 528.25
Energie / Wasser / Kehricht	17 828.90	16 012.10
Fahrtspesen / Autoservice	15 534.05	15 684.30
Sachversicherungen	3 855.15	4 107.10
Reinigungs-/Haushaltsartikel	3 910.77	4 463.26
Drogerieartikel	1 225.40	1 252.35
Geschenke und Fotos	203.10	6.50
Ersatz Verwaltungsaufwand	12 611.00	11 441.00
Zeitungen / Inserate	1 259.00	926.00
Büromaterial	7.90	696.25
IT-Aufwand	225.15	290.40
Telefonspesen	1 991.65	2 199.85
Portospesen	410.25	383.85
Spiel-/Beschäftigungsmaterial	190.70	115.50
Freizeitgestaltung KH	1 146.45	1 007.50
Ausstattung Kinder	4 881.25	5 616.15
Concordia Versicherung KH	26 433.65	21 713.40
Arztkosten / Optiker	488.55	677.40
Reisekosten KH	56 086.51	43 603.54
Wachdienst KH	4 052.40	3 787.80
Verpflegung	34 281.06	34 542.15
Ausgaben Diverse	9.30	233.95
Bankspesen	51.00	41.10
Total Übriger Aufwand	**205 148.84**	**181 442.85**
Total Aufwand	**432 990.39**	**392 802.68**
Ertrag		
Bankzinsen KK		1 943.65
Total Ertrag		**1 943.65**
Total Aufwand	**432 990.39**	**392 802.68**
Total Ertrag		**1 943.65**
Ausgabenüberschuss **(Entnahme aus dem Kinderheim-fonds)**	-432 990.39	-390 859.03

Liechtensteinisches Rotes Kreuz, Vaduz

Erfolgsrechnung von 01.01.2016 bis 31.12.2016 in CHF

9

Bezeichnung	2016	2015
RETTUNGSDIENST		
Aufwand		
Personalaufwand		
Gehälter	1 009 813.40	947 812.70
Aushilfslöhne	7 363.75	7 063.65
Sozialleistungen	*170 030.20*	*159 073.20*
Aus- und Weiterbildung	23 409.09	14 785.35
Total Personalaufwand	**1 210 616.44**	**1 128 734.90**
Übriger Aufwand		
Unterhalt allgemein	540.60	1 521.60
Neuanschaffungen Diverse	212.25	13 476.90
Neubau	1 025.85	
Energie / Wasser / Kehricht	232.70	
Fahrtspesen / Autoservice	15 615.05	13 527.55
Sachversicherungen	2 786.20	4 472.65
Reinigungs-/Haushaltsartikel	329.95	564.25
Erste Hilfe Material	55 426.97	41 949.09
Wäsche	7 628.85	18 763.66
Ersatz Verwaltungsaufwand	33 908.78	33 297.64
Zeitungen / Inserate	62.22	1 806.16
Büromaterial	2 093.17	1 658.35
IT-Aufwand	4 588.85	9 040.75
Telefonspesen	1 395.20	1 177.40
Portospesen	54.00	141.20
Funkgebühr - Notrufzentrale	56 785.60	56 785.60
Verpflegung	2 834.05	1 827.15
Ausgaben Diverse	2 036.97	11 628.20
Debitorenverluste	25 349.82	20 118.95
Bankspesen	536.11	868.37
Betreibungskosten	728.00	1 701.70
Total Übriger Aufwand	**214 171.19**	**234 327.17**
Total Aufwand	**1 424 787.63**	**1 363 062.07**
Ertrag		
Rechnungstellungen	978 070.46	879 951.75
Landessubvention	210 000.00	220 000.00
Weihnachtskarten netto	*-1 690.20*	*2 059.25*
Bankzinsen KK	3.83	5 134.52
Total Ertrag	**1 186 384.09**	**1 107 145.52**
Total Aufwand	**1 424 787.63**	**1 363 062.07**
Total Ertrag	**1 186 384.09**	**1 107 145.52**
Ausgabenüberschuss **(Entnahme vom Rettungsdienst-fonds)**	-238 403.54	-255 916.55

FONDSVERMÖGEN DES LRK PER 31. DEZEMBER 2016

	ZUNAHMEN CHF	ENTNAHMEN CHF
Mütter- und Väterberatungsfonds		
Fondsvermögen per 1. Januar 2016	133'144.13	
Spendeneingänge (S. 18)	305.00	
Einnahmenüberschuss Mütter- und Väterberatung	143'164.70	
Fondsvermögen per 31. Dezember 2016		276'613.83
	276'613.83	276'613.83
Kinderheimfonds		
Fondsvermögen per 1. Januar 2016	1'002'693.99	
Spendeneingänge (S. 19-20)	558'212.85	
Ausgabenüberschuss Kinderheim		432'990.39
Fondsvermögen per 31. Dezember 2016		1'127'916.45
	1'560'906.84	1'560'906.84

FONDSVERMÖGEN DES LRK PER 31. DEZEMBER 2016

	ZUNAHMEN CHF	ENTNAHMEN CHF
Rettungsdienstfonds		
Rettungsdienstfonds		
Fondsvermögen per 1. Januar 2016	1'697'932.96	
Zuweisung Fonds Anschaffung und Unterhalt Rettungsfahrzeuge		91'357.21
Spendeneingänge (S. 21-22)	247'965.80	
Fondsentnahme für 2 Defibrillatoren		77'000.00
Fondsentnahme für ALS Simulator und Zubehör		36'892.15
Ausgabenüberschuss Rettungsdienst		238'403.54
Zwischensaldo per 31. Dezember 2016		*1'502'245.86*
Fonds Anschaffung und Unterhalt Rettungsfahrzeuge		
Saldovortrag per 1. Januar 2016	91'357.21	
Fondsentnahme für Rettungsfahrzeuge/Unterhalt		11'394.66
Zwischensaldo per 31. Dezember 2016		*79'962.55*
Fondsvermögen per 31. Dezember 2016		1'582'208.41
	2'037'255.97	2'037'255.97
Fonds Neubau		
Spendeneingänge (S. 22)	2'500'000.00	
Hertrag Rückstellung Arbeitsplatz	2'142.50	
Fondsvermögen per 31. Dezember 2016		2'502'142.50
	2'502'142.50	2'502'142.50

FONDSVERMÖGEN DES LRK PER 31. DEZEMBER 2016

	ZUNAHMEN CHF	ENTNAHMEN CHF
Fonds Auslandhilfe		
Fondsvermögen per 1. Januar 2016	668'039.22	
Spendeneingänge (siehe Zusammenfassung S. 27)	409'516.81	
Spendenverwendung (siehe Zusammenfassung S. 28)		820'515.04
Verwaltungsaufwand		13'704.10
Fondsvermögen per 31. Dezember 2016		243'336.89
	1'077'556.03	1'077'556.03
Katastrophenfonds		
Fondsvermögen per 1. Januar 2016	38'920.70	
Spendeneingänge (siehe Zusammenfassung S. 27)	50'576.00	
Spendenverwendung (siehe Zusammenfassung S. 28)		20'003.00
Fondsvermögen per 31. Dezember 2016		69'493.70
	89'496.70	89'496.70

FONDSVERMÖGEN DES LRK PER 31. DEZEMBER 2016

	ZUNAHMEN CHF	ENTNAHMEN CHF
Jubiläumsfonds I.D. Fürstin Marie von Liechtenstein		
Fondsvermögen per 1. Januar 2016	268'564.40	
Spendenverwendung (S. 29)		40'000.00
Bankspesen		61.53
Fondsvermögen per 31. Dezember 2016		228'502.87
	268'564.40	268'564.40

DETAILS ZUM FONDSVERMÖGEN AUSLANDHILFE DES LRK 2016

AUSLANDHILFE 2016	ZUNAHMEN CHF	ENTNAHMEN CHF
a) Syrische Flüchtlinge in Jordanien		
(Weihnachtsaufruf I.K.H. Erbprinzessin Sophie von Liechtenstein)		
Spendeneingänge gem. Aufstellung	47'802.54	
Verwaltungsaufwand		1'912.10
Fondszuweisung Auslandshilfe		45'890.40
	47'802.54	47'802.50
b) Haiti, Hurrikan "Matthew"		
(Aufruf I.K.H. Erbprinzessin Sophie von Liechtenstein)		
Spendeneingänge gem. Aufstellung	144'872.60	
IFRC		100'000.00
Verwaltungsaufwand		5'794.90
Fondszuweisung Auslandshilfe		39'077.70
	144'872.60	144'872.60
c) Erdbeben Italien		
(Aufruf I.K.H. Erbprinzessin Sophie von Liechtenstein)		
Spendeneingänge gem. Aufstellung	133'717.45	
Verwaltungsaufwand		5'348.70
Fondszuweisung Auslandshilfe		128'368.75
	133'717.45	133'717.45

DETAILS ZUM FONDSVERMÖGEN AUSLANDHILFE DES LRK 2016

	ZUNAHMEN CHF	ENTNAHMEN CHF
d) Syrische Flüchtlinge in Jordanien		
(Weihnachtsaufruf 2015 I.K.H. Erbprinzessin Sophie von Liechtenstein)		
Saldovortrag	42'114.01	
Spendeneingänge gem. Aufstellung	14'110.00	
IKRK		55'659.61
Verwaltungsaufwand		564.40
	56'224.01	56'224.01
e) Brasilien		
Spendeneingänge gem. Aufstellung	37'045.69	
Fondazione Regina Pacis		28'914.22
Fondszuweisung Auslandshilfe		8'131.47
	37'045.69	37'045.69
f) Erdbeben Ecuador		
Spendeneingänge gem. Aufstellung	1'000.00	
IKRK		1'000.00
	1'000.00	1'000.00
g) Ebola Waisen, Guinea		
Spendeneingänge gem. Aufstellung	5'000.00	
IKRK		5'000.00
	5'000.00	5'000.00

DETAILS ZUM FONDSVERMÖGEN AUSLANDHILFE DES LRK 2016

	ZUNAHMEN CHF	ENTNAHMEN CHF
h) Südsudan		
Saldovortrag	2'000.00	
Spendeneingänge gem. Aufstellung	2'000.00	
Mary's Meals		4'000.00
	4'000.00	4'000.00
i) Irak		
Spendeneingänge gem. Aufstellung	21'868.53	
Fondszuweisung Auslandshilfe		21'868.53
	21'868.53	21'868.53
k) Syrien		
(Aufruf 2015 I.K.H. Erbprinzessin Sophie von Liechtenstein, Caritas Liechtenstein und Flüchtlingshilfe Liechtenstein)		
Saldovortrag	215'955.91	
IKRK		215'955.91
	215'955.91	215'955.91
l) Erdbeben Nepal		
(Aufruf 2015 I.D. Fürstin Marie von Liechtenstein)		
Saldovortrag	397'659.25	
IKRK		397'659.25
	397'659.25	397'659.25

DETAILS ZUM FONDSVERMÖGEN AUSLANDHILFE DES LRK 2016

	ZUNAHMEN CHF	ENTNAHMEN CHF
m) Syrien		
(Aufruf 2014 I.D. Fürstin Marie von Liechtenstein)		
Saldovortrag	10'310.05	
Spendeneingänge gem. Aufstellung	2'100.00	
IKRK		11'750.05
Übertrag auf Katastrophenfonds		576.00
Verwaltungsaufwand		84.00
	12'410.05	12'410.05

STIFTER UND SPENDER 2016

Spenden Verwaltung

Allgemein

Datum	Name	CHF
11.03.2016	Tremaco Treuunternehmen reg.	750.00
22.04.2016	Audita Revisions AG	6'800.00
25.07.2016	Alpspiegel Stiftung	10'000.00
08.11.2016	Allgemeines Treuunternehmen	7'500.00
01.12.2016	Fürstl. Liechtensteinisches Voluptuar	9'712.50
07.12.2016	Fürstl. Liechtensteinisches Voluptuar	500.00
23.12.2016	FBE Foundation for a Better Environment	5'000.00
23.12.2016	The Climate Protection Foundation	6'000.00
	Total Spendeneingänge Allgemein	**46'262.50**

Spenden mit den Mitgliedsbeiträgen

Datum	Name	CHF
26.04.2016	Hermann Wille	1'000.00
28.04.2016	Gemeinde Vaduz	965.00
28.04.2016	Gebrüder Hilti AG, Familie Kaspar Hilti	2'000.00
29.04.2016	Gerda Oberhuber-Walser	1'000.00
29.04.2016	Fürstl. Kommerzienrat DDr. Herbert Batliner	500.00
29.04.2016	Willy Vogt	500.00
02.05.2016	Werner Greber	500.00
02.05.2016	Gemeinde Triesen	565.00
06.05.2016	Fürstl. Justizrat Dr. Peter Marxer	1'000.00
11.05.2016	Dr. Christoph Ebersberg	1'000.00
13.05.2016	René B. Ott	1'000.00
18.05.2016	Ekkehard Hilti	1'000.00
18.05.2016	Cornelia Ritter	1'000.00
19.05.2016	Peter Frick	4'965.00
	Diverse Spenden unter CHF 500.00	25'062.67
	Total Spendeneingänge mit den Mitgliedsbeiträgen	**42'057.67**
	Total Spenden Verwaltung	**88'320.17**

Spenden Mütter- und Väterberatung

Datum	Name	CHF
	Diverse Spenden unter CHF 500.00	305.00
	Total Spenden Mütter- und Väterberatung	**305.00**

STIFTER UND SPENDER 2016

Spenden Kinderheim

Datum	Name	CHF
14.01.2016	LIEWO-Leser-Aktion	59'141.12
14.01.2016	Werner Negele	3'000.00
18.01.2016	Pfadfinder und Pfadfinderinnen Vaduz	2'890.00
20.01.2016	Zerusit Stiftung	10'000.00
21.01.2016	Roverstamm Schaan	3'910.00
01.02.2016	Hand in Hand Anstalt und LLB AG Team Remo Stricker	1'000.00
01.02.2016	Hand in Hand Anstalt und LGT AG Team Markus Bühler	1'000.00
08.02.2016	Liecht. Motorfahrzeugkontrolle	685.00
25.02.2016	Clara Manzotti-Tonini	5'371.64
09.03.2016	Life in Schaan e.V.	5'000.00
14.03.2016	Verein evangelische Kirche in Liechtenstein	1'175.00
08.04.2016	Peter Nigg	1'000.00
04.05.2016	Eugen Längle	10'000.00
18.05.2016	Fitness Haus Anstalt	3'300.00
24.05.2016	Vincent Kiano Kind	500.00
01.06.2016	Fasnachtsverein Ebeler Fröschenzunft	1'010.00
08.06.2016	Andrea Ospelt	500.00
08.06.2016	Emma Frick	50'000.00
20.06.2016	Elisabeth Hilti Stiftung	30'000.00
30.06.2016	Karl Wilhelm Becker Stiftung	12'500.00
07.07.2016	Emotion Foundation	5'000.00
13.07.2016	HKH Stiftung	10'000.00
15.07.2016	Tarzisius Caviezel	500.00
19.08.2016	Pro Festival Foundation	15'000.00
24.08.2016	Pronoia Stiftung	20'000.00
02.09.2016	Rosmarie Wohlwend	1'000.00
07.09.2016	Emma Brogle	500.00
08.09.2016	Rosa Jehle	1'000.00
13.09.2016	Nerinum Stiftung	10'000.00
14.09.2016	Viktor und Gina Büchel	5'000.00
21.09.2016	Fondation Annunziata	20'000.00
26.09.2016	Fondazione Maggiore	7'726.27
14.10.2016	Christa Heidegger	1'000.00
24.10.2016	Patrick Maier	500.00
24.10.2016	Liecht. Fussballverband	2'200.00
24.10.2016	Speedcom AG	1'250.00
24.10.2016	Caroline Voigt Jelenik	500.00
04.11.2016	Versorgungs- und Förderungsstiftung	5'503.50
10.11.2016	Anni und Gerhard Moebius Charitable Foundation	2'000.00
11.11.2016	Waitova Foundation	10'000.00
12.11.2016	Corrado Stiftung	1'000.00
15.11.2016	Mirco Andreas Beck	500.00
16.11.2016	Zukunftsstiftung der Liechtenstenischen Landesbank AG	3'000.00
25.11.2016	Neue Bank AG	1'000.00
28.11.2016	AREVA Allgemeine Revisions- und Treuhand AG	5'000.00
29.11.2016	VP Bank Stiftung	5'000.00
30.11.2016	Hand in Hand Anstalt	1'000.00
06.12.2016	Maria-Stiftung	10'000.00
	Übertrag	347'162.53

STIFTER UND SPENDER 2016

Spenden Kinderheim

Datum	Name		CHF
	Hertrag		347'162.53
06.12.2016	Stiftung Fürstl. Kommerzienrat Guido Feger		50'000.00
07.12.2016	Maiestas Asset Management AG		500.00
09.12.2016	Gisela Zinsmeister		500.00
12.12.2016	Rudolf Toldo		500.00
14.12.2016	Andrea Marxer, Concordia-Team		550.00
15.12.2016	Gebrüder Hilti AG, Familie Kaspar Hilti		1'000.00
19.12.2016	Liecht. Gasversorgung		2'000.00
20.12.2016	Hermine Kindle de Contreras Torres und Miguel de Contreras Torres		100'000.00
21.12.2016	Falknis-Garage AG		5'000.00
28.12.2016	Werner Nägele		3'000.00
29.12.2016	Dr. Reinhard Malin		2'000.00
29.12.2016	Bühler Bauunternehmung AG		3'000.00
	Trauerspende nach Ursula Senti		3'900.00
	Ursula Frick-Senti	3'500.00	
	Diverse Spenden unter CHF 500.00	400.00	
	Diamantene Hochzeit Fürstl. Kommerzienrat DDr. Herbert und Rita Batliner		32'951.76
	Rosmarie Wiederkehr	500.00	
	Stephan Häringer	1'000.00	
	Fürstl. Medizinalrat Dr. Heinz Meier	500.00	
	Oswald Bühler	500.00	
	Johannes Matt	5'000.00	
	Hand in Hand Anstalt	5'000.00	
	Kaspar und Hannelore Hilti	500.00	
	Dr. Cornelia Gassner-Matt, Namens der Familien Gassner (Arthur sen. und jun., Olaf, Barbara und Judith)	1'000.00	
	Otmar Hasler	500.00	
	Nahmani Partners Cia SA	3'000.00	
	Ewald Ospelt	500.00	
	Fürstl. Liechtensteinisches Voluptuar	5'000.00	
	Bernhard und Isabell Lampert	1'000.00	
	Freddy Kaiser	500.00	
	Gemeindeverwaltung Mauren	500.00	
	Gemeinde Vaduz	500.00	
	Erwin Valentin Conradi	531.31	
	Fürstl. Kommerzienrat DDr. Herbert Batliner	5'000.00	
	Diverse Spenden unter CHF 500.00	1'920.45	
	Diverse Spenden unter CHF 500.00		6'148.56
	Total Spenden Kinderheim		**558'212.85**

STIFTER UND SPENDER 2016

Spenden Rettungsdienst

Datum	Name		CHF
01.02.2016	Hofmusik Liechtenstein		1'500.00
01.02.2016	I.K.H. Erbprinzessin Sophie von und zu Liechtenstein		5'000.00
01.02.2016	Liechtensteinisches Voluptuar		10'000.00
08.02.2016	Liechtensteinische Motorfahrzeugkontrolle		753.00
30.06.2016	Karl Wilhelm Becker Stiftung		12'500.00
31.07.2016	Hand in Hand Anstalt		77'000.00
19.08.2016	Pro Festival Foundation		15'000.00
13.09.2016	Nerinum Stiftung		10'000.00
21.09.2016	Fondation Annunziata		20'000.00
17.11.2016	Schweizer Verein in Liechtenstein		5'000.00
23.11.2016	Von Duhn Stiftung		10'000.00
	Trauerspende nach Johann Walch		130.00
	Diverse Spenden unter CHF 500.00	130.00	
	Trauerspende nach Martin Jehle		50.00
	Diverse Spenden unter CHF 500.00	50.00	
	Trauerspende nach Fürstl. Justizrat Dr. Peter Marxer		71'476.00
	First Advisory Trust reg.	500.00	
	Schloss Apotheke	500.00	
	Yvonne Büchel-Vogt	500.00	
	Therese Meier	1'000.00	
	Belvedere Asset Management AG	1'000.00	
	Elsa und Engelbert Schreiber	500.00	
	Donat Matt	500.00	
	Fürstl. Kommerzienrat DDr. Herbert Batliner	1'000.00	
	VP Bank AG	5'000.00	
	Christoph Zeller	3'000.00	
	Dr. Ingrid und Dr. Veit Frommelt	500.00	
	Huber Uhren Schmuck Anstalt	500.00	
	Marxer & Partner Rechtsanwälte	3'000.00	
	Dr. Peter Hemmerle	1'000.00	
	Stephan Häringer	1'000.00	
	Martin Gstöhl	500.00	
	Karlheinz Ospelt	500.00	
	Dr. Marianne Marxer	500.00	
	Neue Bank AG	500.00	
	Gudrun Kraus	500.00	
	Irene Matt	1'000.00	
	Gerhard Maron	500.00	
	Schröder Investment Management	1'000.00	
	Confida Holding AG	2'000.00	
	Cornelia Ritter	500.00	
	Dr. Marion Matt	500.00	
	Erich Bürzle	1'000.00	
	Alfons Cortes	2'000.00	
	Dr. Herbert Oberhuber	3'000.00	
	Übertrag		238'409.00

STIFTER UND SPENDER 2016

Spenden Rettungsdienst

Datum	Name		CHF
	Hertrag		238'409.00
	Fürstl. Liechtensteinisches Voluptuar	1'000.00	
	Dr. Peter Ritter	1'000.00	
	Ralph U. Vollenweider	500.00	
	H. Cloppenburg	2'000.00	
	Continor Treuhand Anstalt	3'000.00	
	John S. Latsis Public Benefit Foundation	16'059.00	
	Peter Frick	500.00	
	Diverse Spenden unter CHF 500.00	13'917.00	
	Trauerspende nach Walter Willi		50.00
	Diverse Spenden unter CHF 500.00	50.00	
	Trauerspende nach Stefanie Eberle		50.00
	Diverse Spenden unter CHF 500.00	50.00	
	Trauerspende nach Norbert Vogt		7'320.00
	Werner Vogt	500.00	
	Fürstl. Liechtensteinisches Voluptuar	1'000.00	
	Fürstl. Liechtensteinisches Voluptuar	1'000.00	
	Helmuth Hilti	1'000.00	
	Marie-Therese und Walter Füllemann	500.00	
	Diverse Spenden unter CHF 500.00	3'320.00	
	Trauerspende nach Hermann Müller-Fröschl		710.00
	Diverse Spenden unter CHF 500.00	710.00	
	Diverse Spenden unter CHF 500.00		1'426.80
	Total Spenden Rettungsdienst		**247'965.80**

Spenden Neubau

Datum	Name	CHF
09.12.2016	Hans Gröber Stiftung	2'500'000.00
	Total Spenden Neubau	**2'500'000.00**

STIFTER UND SPENDER 2016

Auslandshilfe

a) Syrische Flüchtlinge in Jordanien
(Weihnachtsaufruf 2016 I.K.H. Erbprinzessin Sophie von Liechtenstein)

Datum	Name	CHF
30.11.2016	Denis Nayi, Sammelkollekte Theaterstück	1'317.54
12.12.2016	Armin und Brigitte Schädler	700.00
13.12.2016	Frickbau AG Bauunternehmen	1'000.00
19.12.2016	Elisabeth Raubach-Hilti	1'500.00
19.12.2016	Karl Lampert	1'000.00
19.12.2016	Gerhard Klügl	1'700.00
19.12.2016	Dr. Christoph Ebersberg	1'000.00
19.12.2016	Fürstl. Rat Hans Brunhart	3'000.00
20.12.2016	Maths-Olov Sundqvist	15'400.00
20.12.2016	Veronika Hasler	1'000.00
20.12.2016	Emma Brogle	500.00
21.12.2016	Theres Schädler Stiftung	2'000.00
21.12.2016	Marlen und Peter Mayerhofer	1'000.00
22.12.2016	Gebrüder Hilti AG, Familie Kaspar Hilti	500.00
22.12.2016	Peter Nigg	550.00
22.12.2016	Ultralight AG	1'000.00
23.12.2016	Renate Marxer	1'000.00
23.12.2016	Dr. Marianne Marxer	500.00
27.12.2016	Wolfgang Scheerer	1'000.00
27.12.2016	Bruno und Rosa Seger	1'000.00
29.12.2016	Francesco Barbuto	500.00
30.12.2016	Nanosol AG	1'500.00
30.12.2016	Filtrop AG	1'500.00
	Diverse Spenden unter CHF 500.00	7'635.00
	Total Spenden für Syrische Flüchtlinge in Jordanien	**47'802.54**

b) Haiti, Hurrikan "Matthew"
(Aufruf I.K.H. Erbprinzessin Sophie von Liechtenstein)

Datum	Name	CHF
13.10.2016	Karl Lampert	500.00
13.10.2016	Peter Hasler	500.00
13.10.2016	Prometa GmbH	500.00
13.10.2016	Gebhard Sprenger	20'000.00
17.10.2016	Hansjörg und Heidi Nipp	500.00
17.10.2016	Gerhard Walch	5'000.00
17.10.2016	Hermann Wille	1'000.00
17.10.2016	Werner Thöny	500.00
17.10.2016	Josef Gstöhl	10'000.00
17.10.2016	Fürstl. Kommerzienrat Heinz Batliner	500.00
18.10.2016	Anonyme Spende	2'000.00
18.10.2016	Angelika Nigg	5'000.00
	Übertrag	46'000.00

STIFTER UND SPENDER 2016

	Hertrag	46'000.00
18.10.2016	Eva Hasenbach	500.00
18.10.2016	Schwarzdorn Stiftung	10'000.00
19.10.2016	Ernst Forstinger	1'000.00
19.10.2016	Dr. Marianne Marxer	1'000.00
19.10.2016	Hildegard Marxer-Fehr	600.00
19.10.2016	Boss Trust reg.	3'000.00
19.10.2016	Georg Marxer	500.00
20.10.2016	Eugen Längle	5'000.00
20.10.2016	Sostipa Stiftung	1'000.00
21.10.2016	Renate Marxer	1'000.00
21.10.2016	Verdino Anstalt	500.00
21.10.2016	Hand in Hand Anstalt	20'000.00
25.10.2016	Jürgen Hilti	1'000.00
26.10.2016	Petra Falk-Marxer	600.00
27.10.2016	David Gassner	500.00
27.10.2016	Bernadette Brunhart	500.00
31.10.2016	Daniel Hilti	600.00
31.10.2016	Roland und Carmen Banzer	500.00
31.10.2016	Dr. Ulrich und Bernadette Freund	500.00
31.10.2016	Myriam Oehri	500.00
31.10.2016	Felix Vogt	500.00
02.11.2016	Franziska Hilbe	1'500.00
07.11.2016	Bettina M. Pelger-Sprenger	500.00
08.11.2016	Ute Berner	1'000.00
11.11.2016	Andreas Hoop	500.00
16.11.2016	Myriam Bargetze	1'000.00
17.11.2016	Heinz-Joachim Schneider	1'147.60
25.11.2016	Wohlwend AG - Tiefkühlspezialitäten	12'000.00
15.12.2016	Fürstl. Liechtensteinisches Voluptuar	20'000.00
	Diverse Spenden unter CHF 500.00	11'925.00
	Total Spenden für Haiti, Hurrikan "Matthew"	**144'872.60**

c) Erdbeben Italien
(Aufruf I.K.H. Erbprinzessin Sophie von Liechtenstein)

Datum	**Name**	**CHF**
01.09.2016	Hildegard Marxer-Fehr	600.00
02.09.2016	Werner Thöny	500.00
02.09.2016	Ilse Hasler-Huber	500.00
02.09.2016	Veronika und Markus Hasler	1'000.00
05.09.2016	Dr. Marianne Marxer	1'000.00
05.09.2016	Bernadette Brunhart	500.00
05.09.2016	Werner Negele	2'000.00
05.09.2016	Jürg Andrea Davatz	500.00
06.09.2016	Karl Lampert	500.00
06.09.2016	Dietmar Büchel Haustechnik Establishment	500.00
	Übertrag	7'600.00

STIFTER UND SPENDER 2016

	Hertrag		7'600.00
08.09.2016	Fürstl. Kommerzienrat Dr. Heinz Batliner		500.00
08.09.2016	Dorothea Krieg		500.00
09.09.2016	ZE-Charity and Support Foundation		30'000.00
12.09.2016	Eugen Längle		5'000.00
12.09.2016	Otto Meier		500.00
12.09.2016	Andreas Hoop		500.00
13.09.2016	Karin Feger-Hobi		500.00
14.09.2016	Georg Marxer		1'000.00
15.09.2016	A-Charity Foundation		10'000.00
15.09.2016	Katrin Schmuck-Egger		1'000.00
15.09.2016	Walter Schädler		500.00
15.09.2016	Hans A. Thöny		5'000.00
15.09.2016	Felix Vogt		1'000.00
15.09.2016	Hand in Hand Anstalt		20'000.00
19.09.2016	Alpspiegel Stiftung		5'000.00
19.09.2016	Brotbackverein Eigenbrötler		1'290.00
20.09.2016	Lovebridge Foundation		5'000.00
22.09.2016	Gebrüder Hilti AG, Familie Kaspar Hilti		1'000.00
28.09.2016	Fürstl. Liechtensteinisches Voluptuar		20'000.00
03.10.2016	Hansjörg Büchel		500.00
04.10.2016	Georg und Marina Kieber		500.00
11.10.2016	Jassclub Riet-DFFH		500.00
17.10.2016	Annemarie Verling		1'000.00
24.10.2016	Caritas Liechtenstein, Sammelkollekte Lihga		2'912.90
05.12.2016	Verein und Musikverband Enivier		1'000.00
	Trauerspende nach Stefanie Eberle		100.00
	Diverse Spenden unter CHF 500.00	100.00	
	Diverse Spenden unter CHF 500.00		11'314.55
	Total Spenden für Erdbeben Italien		**133'717.45**

d) Syrische Flüchtlinge in Jordanien
(Weihnachtsaufruf 2015 I.K.H. Erbprinzessin Sophie von Liechtenstein)

Datum	**Name**	**CHF**
04.01.2016	Carl von Seemann	1'000.00
05.01.2016	Erich Bürzle	1'000.00
12.01.2016	Josef Gstöhl	10'000.00
25.01.2016	Bernhard Risch	500.00
02.02.2016	Dr. Marianne Marxer	500.00
	Diverse Spenden unter CHF 500.00	1'110.00
	Total Spenden für Syrische Flüchtlinge in Jordanien	**14'110.00**

STIFTER UND SPENDER 2016

e) Brasilien

Datum	Name	CHF
25.02.2016	Santag Stiftung	28'914.22
15.12.2016	Eugen Längle	8'131.47
	Total Spenden für Brasilien	**37'045.69**

f) Erdbeben Ecuador

Datum	Name	CHF
06.05.2016	Felix Vogt	1'000.00
	Total Spenden für Erdbeben Ecuador	**1'000.00**

g) Ebola Waisen, Guinea

Datum	Name	CHF
28.10.2016	Herbert Ospelt	5'000.00
	Total Spenden für Ebola Waisen, Guinea	**5'000.00**

h) Südsudan

Datum	Name	CHF
29.11.2016	Ursula Reis-Schwärzler	2'000.00
	Total Spenden für Südsudan	**2'000.00**

i) Irak

Datum	Name	CHF
15.12.2016	Eugen Längle	21'868.53
	Total Spenden für Irak	**21'868.53**

m) Syrien
(Aufruf 2014 I.D. Fürstin Marie von Liechtenstein)

Datum	Name	CHF
29.01.2016	Yvonne Willi-Walser	500.00
02.03.2016	Walter Quaderer	650.00
31.10.2016	Dr. Ulrich und Bernadette Freund	500.00
	Diverse Spenden unter CHF 500.00	450.00
	Total Spenden für Syrien	**2'100.00**

STIFTER UND SPENDER 2016

A) Zusammenfassung der Spendeneingänge für die Auslandshilfe	CHF
a) Syrische Flüchtlinge in Jordanien (Weihnachtsaufruf I.K.H. Erbprinzessin Sophie von Liechtenstein) gemäss beiliegender Aufstellung (S. 23)	47'802.54
b) Haiti, Hurrikan "Matthew" (Aufruf I.K.H. Erbprinzessin Sophie von Liechtenstein) gemäss beiligender Aufstellung (S. 23-24)	144'872.60
c) Erdbeben Italien (Aufruf I.K.H. Erbprinzessin Sophie von Liechtenstein) gemäss beiliegender Aufstellung (S. 24-25)	133'717.45
d) Syrische Flüchtlinge in Jordanien (Weihnachtsaufruf 2015 I.K.H. Erbprinzessin Sophie von Liechtenstein) gemäss beiliegender Aufstellung (S. 25)	14'110.00
e) Brasilien gemäss beiliegender Aufstellung (S. 26)	37'045.69
f) Erdbeben Ecuador gemäss beiliegender Aufstellung (S. 26)	1'000.00
g) Ebola Waisen, Guinea gemäss beiliegender Aufstellung (S. 26)	5'000.00
h) Südsudan gemäss beiliegender Aufstellung (S. 26)	2'000.00
i) Irak gemäss beiliegender Aufstellung (S. 26)	21'868.53
m) Syrien (Aufruf 2014 I.D. Fürstin Marie von Liechtenstein) gemäss beiliegender Aufstellung (S. 26)	2'100.00
Total Spenden Auslandshilfe	**409'516.81**

B) Zusammenfassung der Spendeneingänge Katastrophenfonds	
Jahresbeitrag FL Regierung	50'000.00
Hertrag Aufruf 2014 - Syrien	576.00
Total Spenden Katastrophenfonds	**50'576.00**

STIFTER UND SPENDER 2016

A) Zusammenfassung der Spendenverwendung für die Auslandshilfe	CHF
b) Haiti, Hurrikan "Matthew"	100'000.00
d) Syrische Flüchtlinge in Jordanien	55'659.61
e) Brasilien	28'914.22
f) Erdbeben Ecuador	1'000.00
g) Ebola Waisen, Guinea	5'000.00
h) Südsudan	4'000.00
k) Syrien 2015	215'955.91
l) Erdbeben Nepal	397'659.25
m) Syrien 2014	12'326.05
Total Spenden für die Auslandshilfe	**820'515.04**

B) Zusammenfassung der Spendenverwendung Katastrophenfonds	
Südsudan	20'003.00
Total Spenden Katastrophenfonds	**20'003.00**

JUBILÄUMSFONDS FÜRSTIN MARIE

SPENDENVERWENDUNG	CHF
IKRK	10'000.00
Österreichisches Rotes Kreuz: Ukraine	10'000.00
IKRK: Syrien	20'000.00
Total Ausgaben vom Jubiläumsfonds Fürstin Marie	**40'000.00**

Audita
REVISIONS-AKTIENGESELLSCHAFT

POSTFACH 119
FL-9490 VADUZ

STÄDTLE 22
FÜRSTENTUM LIECHTENSTEIN

TELEFON (+423) 232 52 13
TELEFAX (+423) 232 52 77
E-MAIL audita@audita.li
HOMEPAGE www.audita.li

Bankverbindung / Banking connection:
VP BANK AG, VADUZ
IBAN: LI23 0880 5502 2121 1001 7

MWST Nr. / VAT No. / TVA No. 50102

Öffentlichkeitsregister FL Vaduz, Reg.-Nr. H.682/93

BERICHT DER REVISIONSSTELLE

an die Mitgliederversammlung des

Liechtensteinischen Roten Kreuzes, Vaduz

Als Revisionsstelle haben wir eine prüferische Durchsicht ("Review") der Jahresrechnung (bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Erfolgsrechnung Allgemein sowie Erfolgsrechnungen für die Mütter- und Väterberatung, das Kinderheim, den Rettungsdienst und den Fondsrechnungen) des Liechtensteinischen Roten Kreuz für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr vorgenommen.

Für die Jahresrechnung ist das Exekutiv-Komitée verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, aufgrund unserer Review einen Bericht über die Jahresrechnung abzugeben. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Review erfolgte nach dem Standard zur prüferischen Durchsicht (Review) von Jahresrechnungen der liechtensteinischen Wirtschaftsprüfervereinigung. Danach ist eine Review so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden, wenn auch nicht mit derselben Sicherheit wie bei einer Prüfung. Eine Review besteht hauptsächlich aus der Befragung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie analytischen Prüfungshandlungen in Bezug auf die der Jahresrechnung zugrunde liegenden Daten. Wir haben eine Review, nicht aber eine Abschlussprüfung, durchgeführt und geben aus diesem Grund kein Prüfungsurteil ab.

Bei unserer Review sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung sowie Geschäftstätigkeit nicht dem liechtensteinischen Gesetz und den Statuten entsprechen.

Ferner sind wir bei unserer Review nicht auf Sachverhalte gestossen, die zum Schluss führen würden die Genehmigung der vorliegenden Jahresrechnung nicht zu empfehlen.

Vaduz, 21.03.2017

AUDITA
REVISIONS-AKTIENGESELLSCHAFT

Herbert Bischof
Dipl. Wirtschaftsprüfer
Leitender Revisor

ppa. Lucas Tihanyi
Revisor

Beilagen:
- Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnungen und Fondsrechnungen)

Mitglied der Liechtensteinische Wirtschaftsprüfer-Vereinigung

Mitglied von EXPERTsuisse · Member of EXPERTsuisse (Audit and Tax)

JAHRESBERICHTE DER LIECHTENSTEINISCHEN SAMARITERVEREINE

Samariterverein Vaduz

Liebe Samariter-Mitglieder

Der SV Vaduz darf mit Stolz auf das vergangene Jahr zurückblicken. Auch im 2016 gab es wieder einiges zu erledigen. Dank guter Organisation sowie viel Einsatz und Bereitschaft aller Mitglieder konnten die Erwartungen erfolgreich bewältigt werden.

Ich möchte mich an dieser Stelle bei allen bedanken, die in irgendeiner Weise in unserem Vereinsjahr mitgeholfen haben oder im Dienste des Nächsten hilfreiche Sanitätsdienste ausübten.

Vereinsmitglieder

Aktivmitglieder	25	17 Frauen	8 Männer
Passivmitglieder	6		
Ehrenmitglieder	8		
Ehrenpräsidentin	1		
Help Samariterjugend	10		

Vorstand

An 2 Vorstandsitzungen wurden die organisatorischen Arbeiten besprochen, die Beschlüsse der Generalversammlung umgesetzt, die einzelnen Arbeiten verteilt und die verschiedenen Aufgaben festgesetzt. Die Arbeit der einzelnen Vorstandsmitglieder wird immer umfangreicher und verlangt viel Einsatz und Zeit. Meinen Vorstandskolleginnen und -kollegen danke ich für ihre geschätzte Mitarbeit, die anregenden Diskussionen und die grosse Unterstützung.

Aktivitäten der Mitglieder / Sanitätsdienst
Die KL TL Sigrid Saler, Daniel Benz, Pascal Mathiuet und Ut Truong besuchten die obligatorischen Weiterbildungen zur Überführung der IVR-Zertifizierung.

Unsere Samariterinnen und Samariter leisteten über das ganze Jahr 2016 an 64 verschiedenen Anlässen Sanitätsdienst und haben rund 1100 Einsatzstunden dafür aufgebracht. Am 15. August 2016 wurden wir vom Liechtensteinischen Roten Kreuz und vom SV Triesen unterstützt. Dafür möchten wir uns bedanken. Insgesamt konnten dabei bei 254 Personen Nothilfe geleistet werden. Diese Einsätze sind freiwillig und zeugen von der grossen Bereitschaft unserer Mitglieder, für die Allgemeinheit einen grossen Teil ihrer Freizeit dazu opfern.

An den Weiterbildungskursen des Samariterverbandes SG / FL konnten auch im vergangenen Jahr unsere Mitglieder teilnehmen.

Im Namen des Vorstands möchte ich allen recht herzlich danken für Ihren grossen Einsatz.

Blutspenden
Zusammen mit dem Blutspendendienst Feldkirch vom Österreichischen Roten Kreuz konnte wiederum eine erfolgreiche Blutspendeaktion durchgeführt werden. 169 Blutspender haben dazu beigetragen, dass wieder vielen Menschen geholfen werden kann.

Ich danke allen treuen Helfern für ihre Mitarbeit und das reibungslose Gelingen dieses Anlasses.

Vereinsausflug
Der diesjährige Vereinsausflug war wieder einmal ein voller Erfolg. Die zwei Fahrer haben uns mit dem Bus in den Bregenzerwald gefahren und wieder zurück. Es gab einiges zum anschauen, und das Kulinarische kam auch nicht zu kurz. Herzlichen Dank an alle, die mitgekommen sind und zu diesem schönen Tag beigesteuert haben.

Beiträge und Spenden
Ein aufrichtiges und herzliches Vergeltsgott gilt dem Land Liechtenstein, der Gemeinde Vaduz, der Stiftung Fürstl. Kommerzienrat Guido Feger, der Aktion «Lichtblick» der VP Bank Stiftung, der MARIA-STIFTUNG VADUZ und allen anderen Firmen, Vereinen und Privatpersonen, die unseren Verein mit Ihren Spenden grosszügig unterstützt haben.

Dank
Nun möchte ich allen Vorstandskolleginnen und -kollegen für ihre Arbeit und grossartige Unterstützung, allen Samariterinnen und Samariter für ihren tollen und unermüdlichen Einsatz danken. Ihr alle habt wieder zum guten Gelingen des Samaritergedankens beigetragen, und jeder Einsatz hat wieder deutlich aufgezeigt, dass wir mit unserem Verein viel bewegen können, zum Wohle und Nutzen der Gemeinde Vaduz.

Präsident
Peter Saler

Jahresbericht Fachgruppe Technik 2016
An 2 Sitzungen wurden die notwendigen Anschaffungen getätigt und die organisatorischen Details für die verschiedenen Anlässe besprochen.

Vereinsübungen
Die Samariterlehrer Sigrid Saler, Daniel Benz, Pascal Mathiuet, Ut Truong haben im Vereinsjahr 2016 14 technische Übungen organisiert und uns damit samaritertechnisch auf den neuesten Stand gebracht. Zusätzlich haben wir beim SV Balzers und SV Triesen an einer Weiterbildung teilgenommen. Mit der Feuerwehr Vaduz haben wir 2 Übungen zusammen gemacht. Im Durchschnitt besuchten 15 Mitglieder die einzelnen Übungen.

Kurse
2016 haben folgende Kurse stattgefunden:

Januar	NHK Rep	11 Teilnehmer
Februar	2 / NHK-Kurse	24 Teilnehmer
März	1 / BLS AED Rep / 1 / e NHK	21 Teilnehmer
April	2 / BLS AED Rep	24 Teilnehmer
Mai	NHK Block	11 Teilnehmer
Juni	NHK	12 Teilnehmer
August	2 / NHK	25 Teilnehmer
September	NHK Block	12 Teilnehmer
Oktober	2 / BLS AED Rep.	24 Teilnehmer
November	4 / BLS AED Rep	48 Teilnehmer
Dezember	BLS AED Grundkurs	12 Teilnehmer

Insgesamt nahmen 224 Teilnehmer an den Kursen teil.

VLS
Der VLS hat im 2015 ein WBK – Weiterbildungskurs für alle Samariter – Mitglieder im Fürstentum Liechtenstein ins Leben gerufen. SV Balzers und SV Triesen haben im 2016 die Durchführung übernommen, im 2017 ist der SV Vaduz für die Durchführung WBK zuständig.

Fachgruppe Technik
Peter Saler

Jahresbericht 2016 – Material
Dank der grosszügigen Unterstützung von privaten Gönnern, verschiedenen Stiftungen, vom Amt für Bevölkerungsschutz und der Gemeinde Vaduz konnten wir wieder diverse Anschaffungen tätigen.

Allem voran ein neues Einsatzfahrzeug mit Anhänger und diversem Material.

Sanitätsdienst-Material
Für die 64 Sanitätsdienste wurde das Sanitätsdienst-Material jeweils rechtzeitig und sauber bereitgestellt und nach Erledigung des Dienstes wieder nachgefüllt, sodass wir jederzeit einsatzbereit waren. Für die grossen Anlässe wie Staatsfeiertag und Beach-Volley konnten die diensthabenden Samariter jeweils auf prompte Nachlieferung von Erste-Hilfe-Material zählen.

Für diese geleistete Arbeit möchte ich mich bei Peter Beck recht herzlich bedanken.

Material und Autowart
Peter Beck

Bericht Kleidung
Die Kleiderverwaltung wurde von Irmgard Meier einwandfrei geführt. Somit sind alle Samariterinnen und Samariter immer bestens ausgerüstet.

Erste-Hilfe-Rucksäcke
Jedes Vereinsmitglied hat einen persönlichen Rucksack des Schweizerischen Samariterbundes mit Erste-Hilfe-Material. Dieses Material wurde wieder kontrolliert und fehlendes oder abgelaufenes ersetzt.

Für diese geleistete Arbeit möchte ich mich bei Irmgard Meier recht herzlich bedanken.

Kleider
Irmgard Meier

Jahresbericht 2016 – HELP Gruppe Vaduz
Am 12.03.2016 startete der Samariter Verein Vaduz mit seiner ersten HELP Übung. An dieser Übung hatten acht interessierte Kinder teilgenommen. Bei der Übung waren auch das Liechtensteinische Vaterland und das Volksblatt sowie die Vertreterin des Kantonalverbandes Marlis Ritter eingeladen Die Übung wurde von drei HELP Leiterinnen (Adriana Raino, RebeccaTschol und Tanja Meier) und einem HELP Teamleiter (Ut Truong) geplant und durchgeführt. Momentan besteht die HELP Gruppe Vaduz aus 10 Helpis.

Vereinsübungen
An sechs HELP Übungen konnten die Helpis ihr Grundwissen zur Ersten Hilfe aufbauen. Spielerisch wurden die Kinder in den Themen Wundversorgen, PECH Schema bis zur BLS AED hingeführt.

Exkursion
Im 2016 durften die Helpis an zwei Exkursionen teilnehmen. Mit Begeisterung erforschten unsere Helpis beim Besuch der Rettung 144 die Notaufnahme und das Rettungsteam mit deren Fahrzeugen und Ausrüstungen. Beim Besuch der Polizei 117 durften die Kinder hautnah miterleben, wo die Einsätze geplant und koordiniert werden. In der Notrufzentrale bekamen unsere Helpis die Möglichkeit, selber ein Einsatz per Funk auszulösen und zwei Polizisten aufzubieten.

Abschlussessen 2016
Das erste HELP Jahr haben wir dann mit einem Spaghetti-Plausch abgeschlossen. Auch an diesem Abend hatten unsere Helpis die Möglichkeit, ihr erlerntes Wissen an einem Quiz unter Beweis zu stellen.

Ausbildung / Weiterbildung
Adriana Raino und Rebecca Tschol durften an der neuen Ausbildungsform zur Help-Leiterin teilnehmen. Beide haben das Modul 1 erfolgreich abgeschlossen.

HELP-Leiter
Ut Truong

Vaduz, 30. Januar 2017

Samariterverein Triesenberg

Jahresbericht 2016

Zum 48. Mal erscheint auch heuer wieder der Jahresbericht des Samaritervereins Triesenberg. Die Samariter in Triesenberg haben im Jahr 2016 wieder in vielfältiger Art und Weise tatkräftig Hilfe geleistet. In unserem Jahresbericht legen wir jeweils unsere Aktivitäten, Projekte und finanziellen Kennzahlen der vergangen 12 Monate dar. Zudem schaffen wir in unserem Bericht Transparenz unserer Arbeit im Hinblick auf unseren Vereinszweck.

Ein ereignisreiches Jahr neigt sich dem Ende zu. Neben unseren «Tagesgeschäften» an Einsätzen, Übungen, Weiterbildungskursen usw. gab es im abgelaufenen Jahr einen Schwerpunkt: Die Vorbereitung, Planung und Anschaffung unseres Einsatz-Geräteanhängers.

Ich danke allen Mitgliedern unseres Samaritervereins für die vielen Dienststunden, die mit grossem Engagement für Einsätze, Aus- und Fortbildung sowie zahlreiche Termine im vergangenen Jahr aufgewendet wurden. Es ist selbst für mich nach so vielen, intensiven Jahren noch beeindruckend, wie sich die freiwilligen Samariterinnen und Samariter in so vielen Bereichen für den Samariterverein engagieren. Es ist schön, ein Teil dieser bewegten Organisation zu sein, und wir können voller Stolz auf ein ereignisreiches Jahr 2016 zurückblicken. Es war wieder ein sehr vielseitiges Vereinsjahr!

Am 5. März 2016 fand die 48. Jahresversammlung wiederum im Restaurant Edelweiss, Triesenberg statt. Anwesend waren 28 Personen. Die Ehrung langjähriger Mitglieder war ein zentraler Punkt der Jahresversammlung. Als Dankeschön lud der Verein alle zu einem Nachtessen ein.

Mitglieder per 31. Dezember 2016
27 Aktivmitglieder: 17 Frauen / 10 Männer.

An drei Sitzungen bearbeitete der Vorstand die Vereinsgeschäfte.

Aktivitäten
Unsere Aktivitäten wurden in diesem Jahr gut besucht, das freut mich sehr. Hier sind einige Aktivitäten hervorgehoben:

Am Samstag, 2. April besuchte eine Fünferdelegation vom Samariterverein Triesenberg die Delegiertenversammlung in Au, SG. Höhepunkt des Anlasses war die Vergabe der Henry Dunant-Medaille, die unsere Vereinskassierin Karin Beck für stolze 15 Jahre Vereinsvorstand entgegennehmen durfte. Wir gratulieren Karin zu ihrer wohlverdienten Auszeichnung.

- **Januar:** Gerätschaften einsetzen und anwenden
- **Februar:** Arbeiten und Einsetzen des Produkt Cool Down
- **März:** Weiterbildungskurs in Balzers (VLS)
- **April:** Reanimation BLS – AED Repetition
- **Mai:** Übung mit der Bevölkerung – Schnupper Samariter
- **Juni**: Sanitätsdienst-Vorbereitung für den LGT Alpin Marathon
- **Juli:** Junge und ältere Triesenberger – Fallbeispiele
- **September:** OAABS Führungsrhythmus
- **Oktober:** Gemeinschaftsübung mit der Liechtensteinischen Bergrettung
- **November:** RUNG Realistische Unfall Gestaltung
- **Dezember:** Nikolausabend mit Arztvortrag

Unsere Technische Leiterin Nicole Lampert bildete sich an den kantonalen und regionalen Übungen weiter, nahm an den Sitzungen und Versammlungen teil.

Blutspendeaktion 2016

Zahlreiche Blutspender kamen am Montag, 17. Oktober 2016 zum Samariterverein Triesenberg, um ihren Lebenssaft zu spenden. Das Team des Blutspendedienstes des Österreichischen Roten Kreuzes Feldkirch konnte 158 Blutspender herzlich willkommen heissen. Wir bedanken uns bei allen Teilnehmern für die grossartige Unterstützung. Für den reibungslosen Ablauf und die Verköstigung der Blutspender sorgten wieder in gewohnter Art und Weise die Vereinsmitglieder des Samaritervereins Triesenberg.

Erste Hilfe bei Veranstaltungen 2016

Der Samariterverein Triesenberg leistet bei Veranstaltungen und Festen in der Gemeinde Triesenberg rasche Hilfe durch seinen Sanitätsdienst. Insgesamt leisteten 56 Samariterinnen und Samariter bei 12 Veranstaltungen 80 Stunden Sanitätsdienst. Ich bedanke mich bei allen ehrenamtlichen Samaritern für ihren Einsatz! Die grösste Herausforderung stellt in jedem Jahr der Alpin LGT-Marathon, eine der grösseren Veranstaltungen in Liechtenstein.

Neue Geräte – Einsatzanhänger – die perfekte Ergänzung

Der Samariterverein Triesenberg kann sich über eine Zuwendung der Gemeinde Triesenberg, der Regierung des Fürstentums Liechtenstein und von grosszügigen Spendern freuen. So gehört nun ein neuer Geräteanhänger zur Ausstattung des Samaritervereins. Der neue Geräteanhänger ergänzt die vorhandene Ausstattung. Es gibt Grund zum Danke sagen, und wir freuen uns sehr, dass wir das Ziel geschafft haben. Kostenbeteiligung: Die Gemeinde Triesenberg, die Regierung des Fürstentums Liechtenstein, Stiftung Propter Homines, RHW-Stiftung und Frau Dr. Fiametta Töndury. Heute verfügt der Samariterverein über ein weiteres hervorragendes und einmaliges Arbeitsmittel zur sanitätsdienstlichen Sicherstellung in Triesenberg und darüber hinaus. Unser Dank gilt auch der Firma EWERS Karosserie- und Fahrzeugbau in Meschede.

Gesellige Anlässe 2016

Freitag, 8. Januar

Die Samariterinnen und Samariter stiessen beim gemeinsamen Neujahrsapéro im Samariterheim auf ein neues Vereinsjahr an und hoffen auf gute Gesundheit und viele schöne Stunden mit Familie und Verein. Bevor die Flaschen mit dem Orangensaft aufgeschraubt waren, die Sektkorken knallten und die Tafel offiziell eröffnet wurde, wurde eine erfreuliche Bilanz gezogen. «Wir sind ein sehr aktiver und gut funktionierender Verein», und es wurde den Mitgliedern für deren lebhaftes Interesse und die rege Teilnahme an den Veranstaltungen im vergangen Jahr gedankt.

Donnerstag, 8. September

Vereinsausflug: Morgens um 8.20 Uhr starteten wir mit dem Reisecar Richtung Roggwil im Thurgau, um den Betrieb der Firma A. Vogel zu besuchen. Für das Mittagessen ging es nach Altnau zum Bauernhof der Familie Barth, wo wir im Schatten der Kirschbäume das Grill-Buffet genossen. Ja, hier konnte man richtig ausspannen. Nach dem ausserordentlich feinen Mittagessen hiess es: Jetzt geht‘s los. Weiter ging die Fahrt durch das Thurgau bis auf den Arenenberg, wo wir das Napoleon Museum besuchten. Am Spätnachmittag ging die Rückreise weiter, in Richtung Feldkirch in die bekannte Schlosswirtschaft Schattenburg. Nur allzu schnell verging die Zeit, und die Samariterschar trat nach dem köstlichen Abendessen die Heimreise nach Triesenberg an. Nach einer langen Reise, jedoch zufrieden und voller neuer Eindrücke, trafen wir um 21.00 Uhr in Triesenberg ein.

Freitag, 4. November

Wieder einmal durften wir zu einem gemütlichen Abend mit Sauerkraut, Winzerwürsten, Knödel und Sauser zusammenkommen. 21 Personen fanden sich im Samariterheim ein. Die wunderschönen, herbstlich dekorierten Tische luden zum Verweilen ein. Monika brachte selbstgemachte Knödel mit. Rosemarie und Daniel rührten im Topf das Sauerkraut, bis es heiss war und schauten, dass die Winzerwürste nicht platzen.

Freitag, 2. Dezember
Alle Jahre wieder kommt das Christuskind…. und noch eine äusserst liebgewonnene Veranstaltung. Die Nikolausfeier im Kreise der Samariter des Samaritervereins Triesenberg. Ein sehr schöne Gelegenheit, sich mit den Kolleginnen und Kollegen auszutauschen, die Erfahrungen und Erlebnisse zu besprechen, sowie die Feier als Anerkennung zu sehen. Vor der offiziellen Nikolausfeier hatte unser Vereinsarzt Dr.med. Christian Vogt seinen Auftritt mit einem Vortrag. Am schön gedeckten Tisch herrschte eine gute Stimmung und kulinarisch liessen wir es uns gutgehen. Natürlich brachte uns der Sankt Nikolaus Nüsse, Mandarinen und Schokoladchen. So wurde es ein ganz gemütlicher und stressfreier Nikolausabend im Samariterheim.

Ausbildung zum Samariterlehrer
Wir gratulieren Manuel Heeb zur erfolgreich absolvierten Ausbildung zum Samariterlehrer. Der Samariterverein freut sich sehr, einen weiteren Samariterlehrer im Team begrüssen zu dürfen und von interessanten, vorgetragenen Lektionen profitieren zu dürfen. Am 16. – 17. Dezember 2016 war es dann soweit: Manuel bestand die Prüfung mit Bravour und erhielt das begehrte Diplom. Er freut sich, nun in Zukunft seine erworbenen Kenntnisse für die Samaritersache im Samariterverein Triesenberg einbringen zu können. Der Vorstand und alle Mitglieder des Samaritervereins gratulieren Manuel ganz herzlich.

Wir bedanken uns an dieser Stelle bei allen Spendern und Gönnern 2016!
Wir danken all den wohlwollenden Menschen, die uns im Jahr 2016 finanziell unterstützt haben. An dieser Stelle möchten wir uns bei all den vielen Spendern und Spenderinnen bedanken, die uns schon seit Jahren regelmässig unterstützen. Und selbstverständlich geht unser Dank an alle Gönner und Gönnerinnen, die uns im Jahr 2016 eine Spende überwiesen haben. Jede Spende zählt – auch die kleinste. Und jede Spende verdient ein herzliches «Vergelt s Gott». Zahlreiche Spenden haben es uns in den vergangenen Jahren ermöglicht, die Arbeit im Samariterverein fortzuführen und auszubauen. Der Samariterverein Triesenberg garantiert, dass ihre Spende zweckbestimmt, wirksam und wirtschaftlich eingesetzt wird.

Schlusswort

Das Vereinsleben im Allgemeinen verändert sich stets. So müssen auch wir uns immer den neuen Herausforderungen stellen. Mit Freude stelle ich fest, dass wir als Verein diese Aufgaben immer wieder aufs Neue meistern. Abschliessend möchte ich mich bei allen Mitgliedern für ihren Einsatz und ihre Bereitschaft bedanken. Wir vom Vorstand versuchen, unseren Samariterverein Triesenberg attraktiv zu gestalten und unsere Mitglieder auf bestmöglichem Niveau zu informieren.

Ich danke den verschiedenen Amtsstellen, den Vereinsmitgliedern, dem Vorstand und der Technischen Kommission für den unermüdlichen Einsatz für unseren Samariterverein.

Ein besonderer Dank gebührt: Gemeindevorsteher Christoph Beck und der Gemeindeverwaltung Triesenberg, dem Gemeinderat Triesenberg, der Hohen Regierung des Fürstentums Liechtenstein, dem Amt für Bevölkerungsschutz, dem Samariterverband St. Gallen und Fürstentum Liechtenstein, Vereinsarzt Dr. med. Christian Vogt, Triesenberg, Samariterlehrerin Nicole Lampert, der Freiwilligen Feuerwehr Triesenberg und dem Österreichischen Roten Kreuz Vorarlberg, Blutspendedienst.

In diesem Sinne wünsche ich euch allen im neuen Vereinsjahr nur das Beste und viel Spass bei den Übungen.

Daniel Beck
Präsident

Triesenberg, 4. März 2017

Samariterverein Balzers

Jahresbericht Präsidentin 2016
Der Jahresbericht zeigt einen Ausschnitt aus unserem vielfältigen Schaffen im vergangen Vereinsjahr.

Mitgliederbestand per 31. Dezember 2016
23 Aktivmitglieder, 4 Schnuppermitglieder und 10 Jugendsamariter

Vereinsversammlung
Die 54. Vereinsversammlung hat in unserem Vereinslokal Neugrüt Ende Januar 2016 stattgefunden. 19 stimmberechtige Aktivmitglieder waren anwesend. Der Jahresbericht der Präsidentin Gerlinde Frick und die Jahresberichte der Aktiven und der Kinder- und Jugendgruppe von Techn. Leiter Hansruedi Schiesser sind einstimmig genehmigt worden. Dank den grosszügigen Spenden der Bevölkerung, Firmen und Institutionen, der finanziellen Unterstützung von der Gemeinde Balzers und vom Land Liechtenstein, sowie der soliden Vereinsausgaben konnte die Kassierin Albertina Lampert eine positive Jahresrechnung präsentieren.

Für 10 Jahre Aktivmitgliedschaft wurden Jacqueline Frick und Valentina Alicke geehrt, für 20 Jahre Gabi Foser und Jürgen Schwarz, für 30 Jahre Claudia Eberle und Gerlinde Frick und für 35 Jahre Aktivmitgliedschaft Annemarie Eberle.

Mit grosser Freude durften wir wieder ein Neumitglied aufnehmen. Mit grossem Applaus heissen wir Sandra Büchel bei den Aktiven herzlich willkommen.

Valentina Alicke hat sich bereiterklärt, sich als neue Kursleiterin ausbilden zu lassen. Im August hat Valentina alle Mitglieder zur Standortbestimmung ins Lokal eingeladen. Anhand einer Power-Point-Präsentation hat Valentina uns ihre bisherige Vereinsaktivität, die Beweggründe, diese Ausbildung zu machen, den Zeitaufwand und den Ablauf der Ausbildung sehr interessant und erfrischend vorgestellt. Wir alle wünschen Ihr viel Freude und gutes Gelingen.

VLS
An der 44. Delegierten Versammlung vom Verband Liechtensteiner Samaritervereine wurden Claudia Eberle und Gerlinde Frick für 30 Jahre Aktivmitgliedschaft nochmals geehrt.

Einmal im Jahr organisiert der VLS eine Gemeinschaftsübung (WBK) für alle dem Verband angehörigen Vereine. Über 55 aktive Samariter von Triesen, Triesenberg, Vaduz und Unterland sind im März zu uns nach Balzers gekommen und haben eine interessante Übung erlebt. Hier möchte ich ein grosses Dankeschön Hansruedi Schiesser und Jürgen Schwarz für die fachtechnische Organisation und Durchführung ausrichten. Ein herzliches Dankeschön gilt aber auch unseren Mitgliedern, die für das leibliche Wohl zuständig waren und ein feines Dessertbuffet zusammengestellt haben.

Jahresprogramm
Das Jahresprogramm 2016 stand ganz unter dem Thema Samariterkurs. 7 verschiedene Bausteine mit 21 verschiedenen Themen haben TL Hansruedi Schiesser und SL Jürgen Schwarz ausgearbeitet und uns durchs Jahresprogramm geführt.

Gemeinschaftsübungen mit anderen Rettungsorganisationen sind interessant, lehrreich und das gemütliche Beisammensein nach der Übung kommt allemal nicht zu kurz. Beim SV Triesenberg sind wir zum interessanten Vortrag «Cooldown» eingeladen worden, die obligatorische Dreierübung mit dem SV Sevelen, SV Wartau hat in Sevelen stattgefunden, und anfangs Oktober hat die Gemeinschaftsübung mit der FFW Balzers beim Militärdorf / Richtung Steig stattgefunden. Unser Vereinsarzt Dr. Hermann Bürzle hat uns beim Baustein 6 zum Thema Medikamente und Apotheke viele hilfreiche Anregungen gegeben.

Den Abschluss im Jahresprogramm haben wir mit einer dreitägigen Wienreise verbunden.

Kinder- und Jugendgruppe
Bei den Themen, Winteraction, Eingewickelt, heisse Übung, Pumpen, Fix und Beweglich, ohne Luft, Immer wieder, hat Hansruedi Schiesser ein tolles und sehr abwechslungsreiches Jahresprogramm zusammengestellt und die Jugendsamariter mit grossem Spass durchs Jahresprogramm geführt. Ein grosses Dankeschön gilt auch den Helferinnen Lydia Villamar, Albertina Lampert, Gabi Foser und Gerlinde Frick.

Kurse für die Öffentlichkeit und Firmen
«Richtig handeln und Leben retten können», wird in unserem vielfältigen Kursangebot rege genutzt. An insgesamt 23 Kursen (NHK, E-NHK, NFK, BLS AED Grundkurs und Rep.) für die Bevölkerung und Firmen konnten rund 246 Kursteilnehmer verzeichnet werden. Davon haben 118 Personen die Refresher NFK und Querschnitt Erste Hilfe besucht.

Krankenmobilien
Die Verwaltung der Krankenmobilien ist ein sehr grosses und zeitintensives Ressort. Die gute und unkomplizierte Zusammenarbeit zwischen uns und der Lebenshilfe/Spitex Balzers ermöglicht es, vielen hilfsbedürftigen Mitmenschen von Balzers die benötigten Krankenmobilien zur Verfügung zu stellen. Im letzten Jahr wurden wieder viele Krankenbetten, Rollatoren, WC-Aufsätze, Krücken und Rollstühle ausgeliehen.

Herzlichen Dank an unsere zwei Krankenmobilien-Verwalterinnen Annemarie Eberle und Lydia Villamar, und ein grosses Dankeschön geht auch an die Arbeiter vom Wasserwerk der Gemeinde Balzers, welche den Bettentransport zu den Patienten und wieder zurück ins Depot erledigten.

Postendienste
An 7 sportlichen und 10 kulturellen Veranstaltungen haben unsere Samariter/innen 327 Stunden Postendienst geleistet. 83 Hilfeleistungen an verletzten Personen mit kleinen und grossen Ereignissen wurden von unseren Samaritern betreut

und versorgt. Herzlichen Dank an Claudia Eberle für das Organisieren und Einteilen der Postendienste allen Mitgliedern, die wieder an vielen Wochenenden Postendienste geleistet haben und an unsere Materialverwalterin Esther Kaufmann.

Blutspende
Bei der alljährlichen Blutspendeaktion im August konnten wir 87 Spender verzeichnen. Ein herzliches Dankeschön für die gute Zusammenarbeit gilt dem ÖRK Blutspendendienst Feldkirch und euch allen für die tatkräftige Mithilfe.

Beiträge und Spenden
Ein aufrichtiges und herzliches Vergeltsgott gilt dem Land Liechtenstein, der Gemeinde Balzers, Stiftung Fürstl. Kommerzienrat Guido Feger, VPBank Stiftung – Lichtblick, Hand in Hand Anstalt und allen anderen Firmen, Vereinen und Privatpersonen, die unseren Verein mit Ihren Spenden grosszügig unterstützt haben.

Dank
Ich danke allen Vorstandskolleginnen und -kollegen für ihre Arbeit und grossartige Unterstützung, allen Samariterinnen und Samaritern für ihren tollen und unermüdlichen Einsatz. Ihr alle habt wieder zum guten Gelingen des Samaritergedankens beigetragen und jeder Einsatz hat wieder deutlich aufgezeigt, dass wir mit unserem Verein viel bewegen können, zum Wohle und Nutzen der Gemeinde Balzers.

Gerlinde Frick
Präsidentin

Balzers, Januar 2017

Samariterverein Schaan

Jahresbericht des Präsidenten 2016

Gemäss Statuten habe ich die Pflicht, jährlich einen Rechenschaftsbericht zuhanden der Generalversammlung abzuliefern. Dies tue ich gerne, umso mehr, wenn es so rund läuft wie bei uns. Deshalb nehme ich zu Beginn die Gelegenheit wahr, um euch für den tollen aktiven Einsatz, den ihr mehrheitlich alle im vergangenen Jahr erneut gezeigt habt, herzlich zu danken. Euer freiwilliger, milizmässiger Einsatz für die Sache des Samariterwesens ist für mich nicht einfach «selbstverständlich», umso mehr freue ich mich über das Engagement jedes Einzelnen!

Dies nun ein kurzer Abriss der Highlights vom verflossenen Vereinsjahr. Es war wahrlich ein intensives Samariterjahr. Bei Weiten lässt sich nicht alles protokollieren. Es soll aber etwas davon aufzeigen, was mit unermüdlichem Einsatz an der Samariterfront «engagiert und freiwillig» geleistet wurde.

Generalversammlung 25. Februar

Am 25. Februar 2016 lud Präsident Daniel Wenaweser zur 64. GV des Samaritervereins Schaan ein. 24 aktive Vereinsmitglieder, ein Aktiv-Ehrenmitglied und unser Gründungsmitglied Lotte Konrad sind dieser Einladung gerne gefolgt.

Nach Wahl der Stimmenzähler und der Genehmigung des Protokolls führte der Präsident in gewohnter Manier durch die 13 Traktandenpunkte, wobei kaum Diskussionen aufkamen.

Der Vorstand setzt sich neu wie folgt zusammen: Präsident Daniel Wenaweser, Vize-Präsidentin Natalija Kieber, Aktuarin Bianca Rupp, Kassierin Sylvia Wohlwend, Technische Leitung Silke Ritter und Materialverwalter Annemarie Kamer und Khanh Nüesch.

Grosser Dank gebührt unseren Passivmitgliedern und Gönnern für ihre wertvolle Unterstützung, die wir sehr zu schätzen wissen. Ein ganz besonderes Jubiläum

durfte Fritz Koslowski mit 50 Jahren Zugehörigkeit zum Samariterverein Schaan feiern. Unter grossem Applaus wurden ihm als Dank für seinen langjährigen Einsatz ein Geschenk und ein schöner Blumenstrauss überreicht.

Neben den monatlichen Übungen stehen auch dieses Jahr einige Postendienste und verschiedene Kurse für die Öffentlichkeit auf dem Programm.

Mit einem herzlichen Dankeschön an alle Anwesenden schloss Präsident Daniel Wenaweser nach einer Stunde die Versammlung. Danach wurde den Anwesenden ein kleiner Imbiss serviert und der gemütliche Teil des Abends genossen.

Präsidentenkonferenz 27. Februar
Zur Präsidentenkonferenz trafen sich die Präsidenten der angeschlossenen Vereine in Wil. Unter der bewährten Leitung unserer Verbands-Präsidentin Ursula diskutierten wir verschiedene Themen rund um die Vereine und unseren Verband. Die Tagung gilt auch zusätzlich als Vorbereitung der DV 2016.

DV vom Kantonalverband in Au-Heerbrugg 2. April
Die Delegiertenversammlung des Kantonalverbandes wurde im heurigen Jahr vom SV Au-Heerbrugg ausgerichtet. Die Vertreter unseres Vereins (Sylvia, Natalija, Fritz und Daniel) verbrachten einige interessante und gemütliche Stunden. Für uns war natürlich die Ehrung für 50 Jahre Samaritertätigkeit für unseren Fritz der Höhepunkt.

Danke dem organisierenden Verein für die tadellose Durchführung der Versammlung. Die DV 2017 findet in Wil statt!

Blutspendenaktion am 5. April
Bei der diesjährigen Blutspendenaktion am Dienstag 5. April konnten wir 146 Spender (im Vorjahr 158) begrüssen, wobei zwei Spender aus medizinischen Gründen zurückgewiesen wurden. Für dieses super Ergebnis danken wir allen Spendern. Die gewonnenen Blutkonserven werden nach deren Aufbereitung bei

Bedarf dem Landesspital Vaduz zur Verfügung stehen. Wir hoffen, dass damit möglichst vielen Patienten Linderung verschafft und geholfen werden kann.

Einweihung neues Einsatzfahrzeug 23. April

Am Samstag 23. April war ein grosser Tag für unseren Verein. Unser neues Einsatzfahrzeug durften wir feierlich einsegnen. Viele geladene Gäste nahmen an der Feier und dem anschliessenden Apéro teil. Im würdigen Rahmen gestaltete Pfarrer Hasler die Einsegnung. Im Anschluss des Festaktes begutachteten unsere Gäste gerne das neue Fahrzeug und unser Autoverantwortlicher Daniel gab bereitwillig Auskunft.

Nunmehr 26 Jahre hat uns das alte Einsatzfahrzeug treu begleitet. Aber auch an ihm hat der Zahn der Zeit genagt. Immer öfters hat sein Motor gestottert oder es wurden Investitionen fällig, damit die Verkehrssicherheit gewährleistet werden konnte. Im 2015 haben wir uns dann dazu durchgerungen, ein neues Einsatzfahrzeug zu beschaffen. Aufgrund der räumlichen Restriktionen und der an ein solches Fahrzeug gestellten Anforderungen gestaltete sich das Auswahlverfahren etwas komplizierter als angenommen. In die Kränze ist nun ein Opel Vivaro gekommen, den wir am 23. April 2016 eingesegnet und in Dienst gestellt haben. Wieder «up-to-date» können wir heute einfach in das Fahrzeug einsteigen und zum Einsatzort fahren. Die Ausrüstung ist zweckmässig, aber dennoch ist sämtliches Material an Bord.

Zur grossen Freude des Samaritervereins Schaan hat die Gemeinde Schaan 50% der Beschaffungskosten von CHF 60 000.– getragen, das Land Liechtenstein 30% und der Samariterverein selbst die restlichen 20%.

Wir freuen uns, als Samariter weiterhin im Dienste für die Gesellschaft zu stehen und danken all jenen, die uns immer wieder unterstützen.

Sanitätsdienst
Anlässlich von 26 Veranstaltungen waren unsere Mitglieder während mehr als 800 Personenstunden im Einsatz auf Sanitätsposten.

Etliche Male war unsere Hilfe gefragt, sei dies von Trost und Zuspruch, Verbinden, Lagern, über Kühlen bis hin zur Spitaleinweisung. Kurz gesagt, die ganze Palette unseres Samariterwissens.

Danke für euren tollen Einsatz!

Geburtstage
Am 15. Mai feierte Elfriede Frick ihren 80. Geburtstag.
Am 10. August feierte unser Gründungsmitglied Lotte Konrad ihren 90. Geburtstag.
Am 12. September feierte Margrit Beck ihren 80. Geburtstag

Der Vorstand liess es sich nicht nehmen und überbrachte die Glückwünsche den Jubilarinnen.

Wir wünschen ihnen viel Glück und Gesundheit.

Monatsübungen
An 10 samaritertechnischen Monatsübungen wurden wir Samariter laufend in Erste Hilfe geschult. Verbinden, lagern, beatmen usw. sind wichtige Bestandteile unserer Ausbildung. Nur mit ständigem Üben erlangen wir die Sicherheit, die wir beim Sanitätsdienst brauchen. Mit durchschnittlich 19 Vereinsmitgliedern pro Übung können wir sehr zufrieden sein mit dem Übungsbesuch.

Unserer Technischen Leiterin Silke vielen Dank für ihren Einsatz.

Nikolausabend
Unsere Nikolausfeier am 1. Dezember startete bei uns im Samariterlokal an der Bahnstrasse. Nach einem kleinen, besinnlichen Spaziergang zum Restaurant «Beat» verbrachten wir einen gemütlichen Abend bei Raclette und guten Getränken. Auch der Nikolaus besuchte uns und brachte für jeden ein Klaussäcklein mit.

Den Organisatoren Silke und Joelle vielen Dank für die tolle Organisation.

Kurswesen
Im vergangenen Jahr wurden vom SV Schaan 4 Nothelferkurse, 2 Firmenkurse und 1 Schulkurs abgehalten. Insgesamt wurden über 100 Personen von unserer Technischen Leiterin Silke in Erster Hilfe geschult.

Vorstand
Die Mitglieder des Vorstandes trafen sich zu 3 Sitzungen im vergangenen Jahr.

Mitgliederbestand

26	Aktivmitglieder
2	Anwärter auf Aktivmitgliedschaft
4	Ehrenmitglieder
240	Passivmitglieder

Schlusswort
Unser Samariterverein kann nur mit Mitgliedern bestehen, die an den interessanten Übungen teilnehmen. Die bereit sind anzupacken, wo angepackt werden muss, und die bereit sind, Zeit zu investieren, wo diese Investition gefragt ist. Ich danke meinen Vorstandsmitgliedern ganz herzlich für die sehr gute und angenehme Zusammenarbeit, für euer Engagement und eure Hilfsbereitschaft.

Dank auch an unsere Passivmitglieder und Gönner, welche unsere Vereinstätigkeit freundlicherweise immer wieder mit einer willkommenen finanziellen Anerkennung unterstützen. Ein grosser Dank gebührt auch der Gemeinde Schaan und

der Fürstlichen Regierung für ihre finanzielle Unterstützung. Unter dem Motto: «Gemeinsam sind wir stark» freue ich mich auf ein weiteres, interessantes und lehrreiches Vereinsjahr.

Daniel Wenaweser
Präsident

Schaan, im Januar 2017

Samariterverein Triesen

Jahresbericht 2016

Die Samariter können auf ein bewegtes Jahr zurück schauen und stolz sein auf die im 2016 erreichten Ziele. In vielen, freiwillig geleisteten Stunden haben sie sich für das Wohl der Bevölkerung eingesetzt. So stand dieses Jahr völlig im Zeichen der Aufarbeitung von Zurückgelegtem. Einige interne Baustellen wie Stauten und Inventarlisten mussten aktualisiert oder ganz neu aufgearbeitet werden.

Die Mitgliederzahl ist stagnierend, was aber nicht bedeutet, dass wir auf Neumitglieder nicht angewiesen sind. Unsere Tür ist für Interessierte jederzeit offen und wir heissen alle herzlich willkommen, die das Samariterwesen kennenlernen möchten. Aktuell setzten wir uns (Stand Ende 2016) aus 28 Aktiv- und 10 Passivmitgliedern zusammen.

Die Zusammenarbeit mit der Feuerwehr Triesen war auch im 2016 sensationell. Nicht nur bei 5 Einsatzübungen wurde gearbeitet, sondern auch bei 4 Ernstfall-Einsätzen stand man Seite an Seite. Ein grosses Lob möchte ich auch dem Vorstand der FW aussprechen, die uns bei der Beschaffung der neuen Kleidung sowie den Helmen und Einsatzstiefeln tatkräftig unterstützt haben.

Den Haupttreffpunkt aller Samariter bieten die monatlichen Übungen. Unsere Samariterlehrer Luisa Lampert, Andrea Tziotzios, Helen Nigg und Mirco Beck hatten auch im vergangenen Jahr spannende und lehrreiche Übungen vorbereitet.

Folgende Monatsübungen wurden im 2016 durchgeführt:

März:	Weiterbildungskurs aller Samaritervereine F. L. in Balzers
April:	Frühlingsputz / Fahrzeug, Anhänger, Depot
April:	Postendienst / Materialkunde / Aktives Zuhören
Mai:	Sanitätsdienst Teil 1 / Protokollführung / Patientenbeurteilung
Juni:	Präsentation Cool Down / Grillplausch
August:	Sanitätsdienst Teil 2 / Diagnostik / Wundbehandlung
August:	Übung mit Feuerwehr Triesen / Balzers (Evakuierung oberer Winkel)
September:	Gemeinschaftsübung mit SV Vaduz
September:	Besichtigung Blutspendezentrum Feldkirch
November:	Übung mit Vereinsarzt Dr. Claudio Canova (Schädel-Hirn-Trauma)
Dezember:	Anprobe neue Einsatzkleider & Weihnachtsfeier

Löschzug- und Einsatzübungen mit der Feuerwehr Triesen

In 5 Spezialübungen wurden die Schnittstellen sowie die Kommunikation zur Feuerwehr geprobt.

Kurse und Weiterbildungen intern für die Bevölkerung und Firmen

- Nothelferkurs 17. – 18. Juni 2016, Teilnehmer: 6 Männer und 7 Frauen
- 2 x Reanimations-Kurse Rep. für die FW Triesen, Teilnehmer: 13 und 7
- WBK in Balzers 15. März und in Triesen 20. Oktober des Verbandes Liecht. Samariter
- Nothelfer-Schulkurs Formatio am Mittwoch 28. September 2016, Teilnehmer: 7 Schüler
- Notfälle am Arbeitsplatz (Eisenlegerfirma Riederer AG) 08. – 22. November 2016, Teilnehmer: 17
- Unterstützung des SV Triesenberg beim Nothelferkurs an drei Abenden im Nov. + Dez.

Blutspenden, Sanitätsdienste und Ernstfall-Einsätze
Bei der alljährlichen Blutspendeaktion vom Januar 2016 konnten wir insgesamt 121 Blutkonserven sammeln. Im Namen des Samaritervereins Triesen danke ich allen Spender/-innen recht herzlich. Wir hoffen auf ein Wiedersehen im 2017.

Die Samariter waren im vergangenen Jahr etliche Stunden im Sanitätseinsatz. So gab es an 18 Postendiensten mit 432 Einsatzstunden 141 Behandlungen. Ein herzliches Dankeschön den Mitgliedern, welche diese Stunden freiwillig für das Gemeinwohl geleistet haben.

Wir sind zu 4 Ernstfall-Einsätzen ausgerückt, bei dem die Alarmmeldung Brand oder Rauchentwicklung hiess. Da es zum Glück keine Verletzten zu verzeichnen gab, wurde ein Augenmerk auf die Verpflegung sowie den Flüssigkeitshaushalt der Einsatzkräfte gelegt.

Das Fahrzeug war 20 Mal und der Anhänger 3 Mal im Einsatz.

Ehrungen
Im Jahr 2016 konnten wir folgende Vereinsmitglieder ehren:
- Heidi Cattaneo 40 Jahre
- Anita Schädler 35 Jahre

Dank
Wir bedanken uns beim SSB (Schweiz. Samariterbund, Kantonalverband SG / FL) und beim VLS (Verband Liecht. Samaritervereine) für die angenehme Zusammenarbeit. Ebenfalls danken wir dem Amt für Bevölkerungsschutz sowie der Gemeinde Triesen für die Betreuung und Unterstützung. Ein besonderer Dank geht auch an die Feuerwehr Triesen für die kameradschaftliche Zusammenarbeit.

Speziell bedanken wir uns bei unseren Samariterlehrern Andrea Tziotzios, Luisa Lampert, Helen Nigg und Mirco Beck für ihr Engagement und ihren grossen, persönlichen Einsatz.

Ein herzliches Dankeschön gebührt auch Marietta Beck, Sabine Täschler und Marlies Trefzer, die mit viel Einsatz unsere Krankenmobilen verwalten.

Im Weiteren bedanken wir uns bei allen, die uns finanziell, ideell und praktisch unterstützt haben:

- Gemeinde Triesen
- Land Liechtenstein (ABS)
- Aktion «Lichtblick» der VP Bank Stiftung, Vaduz
- Stiftung Fürstl. Kommerzienrat Guido Feger, Vaduz
- Feuerwehr Triesen

und bei allen Gönnern und Freunden unseres Vereins.

Zum Schluss bedanke ich mich bei allen Vorstandsmitgliedern, die alle wesentlich zum Gelingen des Vereinslebens beigetragen haben.

Mirco Beck
Präsident

Januar 2017

Samariter Liechtensteiner Unterland

Jahresbericht 2016

Die Samariter dürfen zufrieden auf das vergangene Jahr zurückblicken. An Arbeit hat es auch im 2016 nicht gemangelt. Dank kompetenter Organisation sowie viel Einsatz und Engagement aller Mitglieder konnten in allen Bereichen die an den Verein gestellten Aufgaben erfolgreich bewältigt werden.

Mitglieder

Unserem Verein gehören an:

Aktivmitglieder:	28	18 Frauen	10 Männer
Passivmitglieder:	3		
sowie			
Help Samariterjugend:	30	12 Mädchen	18 Jungen

Übungen und Kurse

Das Jahr 2016 war für die technische Kommission intensiv und arbeitsreich. Gerhard Potetz und das Team der Samariterlehrer haben 19 Übungen für unsere Mitglieder organisiert. Unter dem Motto «Neu Sanitätsdienst» übten alle zu den Themen Sanitätsdienst, BLS / AED, Fixationen und Wundversorgung, Lebensrettende Sofortmassnahmen und vielem mehr. Am letzten Samstag im August führte der svlu zusammen mit der Help Samariterjugend den Samaritertag «Rund ums Pfadiheim» in Schellenberg durch. Es war ein gelungener Anlass, bei dem sich Samariter und Helpis besser kennenlernen und austauschen konnten. Unsere KL / TL Gerhard Potetz, Michael Spagolla, Daniela Biedermann, Conny Ahmed-Wohlwend, Désirée Potetz und Patrick Potetz verstanden es, ein abwechslungsreiches Jahresprogramm zusammenzustellen und die Übungsthemen fachkundig den Mitgliedern zu vermitteln und diese zum aktiven Handeln zu motivieren. Im vergangenen Jahr wurden auch wieder verschiedene Kurse für die Öffentlichkeit, Partnerorganisationen, Schulen und Firmen durchgeführt: 10 Nothilfekurse, 3 eNothelfer Praxisteil, 12 BLS / AED Grundkurse, 2 BLS-AED Repetitionskurse, 1 Samariterkurs, 3 Kurse «Notfälle bei Kleinkindern», Vereinskurse mit total 291 Teilnehmern.

Help-Samariterjugend
Die Help-Samariterjugend Liechtensteiner Unterland führte im Vereinsjahr 9 Monatsübungen sowie 5 zusätzliche Help+ Übungen mit 23 aktiven Helpis und 12 Helpleitern durch. Die Helpis besuchten durchmischte Übungen zu Samaritertechnischen- und zu Spassthemen. Am letzten August-Wochenende verbrachten die Helpis ihr Help-Lager im Pfadiheim in Schellenberg. Diese zwei Tage waren gespickt mit verschiedenen Aktionen wie z. B. einer Schnitzeljagd oder einem Casinoabend. Der Jahresabschluss bildete die Nikolausfeier, an der die Helpis Lebkuchenhäuser gestalteten und verschiedene Krippenspiele aufführten. Ferner bedankt sich die Help-Samariterjugend Liechtensteiner Unterland für die grosse finanzielle und ideelle Unterstützung beim svlu sowie beim Amt für Soziale Dienste für die Beiträge an die Ausbildungskosten.

Aus- und Weiterbildung
Die KL / TL besuchten die obligatorischen OVKW / KOVKW-Weiterbildungen sowie die Überführung zum IVR 3. Gerhard Potetz und Patrick Potetz absolvierten vom 1. – 3. Juli 2017 einen Dreitageskurs bei der Flugrettung in St. Anton am Arlberg. Die Samariter Caroline Haldner und Walter Eberl frischten ihr Fachwissen im Samariterkurs auf.

Sanitätsdienst
Unsere Mitglieder waren insgesamt bei 45 Anlässen mit 709 Stunden und 140 Hilfeleistungen im Einsatz. Die Sanitätsdienstbeauftragte Doris Ritter und die Materialverwalterin Christine Simonetta hatten alle Hände voll zu tun. Oft sind an den Wochenenden mehrere Veranstaltungen gleichzeitig, und es ist eine wahre Kunst, Material und Leute so gut zu organisieren. Diese Dienstleistung unseres Vereins kann nur durch das grosse Engagement unserer Mitglieder und dem unermüdlichen Einsatz der Verantwortlichen gelingen. Ihnen gebührt ein grosses Dankeschön. Bei der Arbeit im Freien ist eine gute Ausrüstung sowie gutes Schuhwerk gefragt. Aus diesem Grund hat der Vorstand entschieden, dieses Jahr die Samariter mit neuen Einsatzschuhen für den Sanitätsdienst auszurüsten.

Blutspendenaktionen
Traditionsgemäss wurden auch dieses Jahr wieder je eine Blutspende-Aktion in Mauren und Eschen durchgeführt. Das Österreichische Rote Kreuz konnte insgesamt 241 Blutspenden entgegennehmen.

Krankenmobilien
Das Vermieten von Hilfsmitteln für die Pflege von Angehörigen zu Hause gehört schon seit vielen Jahren zu den Dienstleistungen des Samaritervereins Liechtensteiner Unterland. Cornelia Potetz hat die Organisation und Verwaltung bestens im Griff und kann Interessierte kompetent beraten und mit den geeigneten Materialien versorgen. Das Lager wird stets wieder mit Neuerungen ergänzt und der Bestand von besonders gefragten Artikeln aufgestockt. Nach wie vor wird dieser Dienst unseres Vereins sehr rege genutzt. Auch unsere Krankenbetten sind oft und manchmal auch über einen längeren Zeitraum im Einsatz. Der Bettentransport-Service, das Liefern und Instandhalten von Pflegebetten durch Karl Otto Gämperli und Heinz Kranz wird allseits sehr geschätzt. Sie alle leisten viele Stunden im Dienste der Kranken und Betagten.

Ehrungen
Vom svlu und vom VLS wurden Caroline Haldner, Eschen, für ihre 30-jährige Vereinsarbeit sowie Rosmarie Bilger für Ihre langjährige Vereinstreue geehrt. Vom Kantonalverband SG / FL wurde Gerhard Potetz für seine 20-jährige Tätigkeit als Samariterlehrer geehrt.

Spenden
Dieses Jahr durften wir von der Guido Feger Stiftung, der VP Bank Stiftung Spendenaktion «Lichtblick» und von privaten Gönnern grosszügige Spenden entgegennehmen.

Geselligkeit

Der Vereinsausflug führte uns am 3. September mit dem Bus nach Walenstadt, wo ein kleiner Znünihalt gemacht wurde, bevor die Fahrt weiter nach Murg ging. Von da aus übersetzten wir mit dem Schiff nach Quinten. Im Restaurant «Seehus» wartete bereits das Mittagessen auf uns. Anschliessend blieb noch Zeit zur freien Verfügung. Am frühen Nachmittag brachte uns das Schiff retour nach Weesen, wo bereits unser Bus für die Weiterfahrt nach Bilten zur Schoggifabrik «Läderach» wartete. Diese bot uns eine abwechslungsreiche Führung, und einige Samariter liessen es sich nicht entgehen, süsse Köstlichkeiten zu probieren oder zu kaufen. Danach traten wir zufrieden die Heimreise nach Liechtenstein an. Die Nikolausfeier vom 2. Dezember bildete den diesjährigen Jahresabschluss. Die Nendler Samariter verwöhnten uns mit einem Raclette-Plausch in den Räumlichkeiten der Schädler Keramik in Nendeln. Nach dem Besuch des Nikolaus liessen wir in geselliger Runde das arbeitsintensive Jahr ausklingen.

Schlusswort

Der Samariterverein steht immer mehr vor grossen Herausforderungen. Die Erwartungshaltung in der Gesellschaft wird zunehmend grösser: Alles muss stets professionell sein, nur das Beste ist gut genug. Trotz diesen Herausforderungen sind unsere Mitglieder stets bereit und motiviert, sich für ihre Mitmenschen zu engagieren, zeigen ungeheuren Einsatz und arbeiten ehrenamtlich. Wir glauben und hoffen, dass wir die an uns gestellten Erwartungen auch in Zukunft zu aller Zufriedenheit erfüllen können.

Dank

Wir, das Präsidium, danken allen, die auch in diesem Jahr wieder zum guten Gelingen der Samaritersache beigetragen haben: dem Vereinsvorstand, den Samariterlehrern, dem Vereinsarzt, den Verantwortlichen für Sanitätsdienst und Materialverwaltung, allen, die Sanitätsdienst leisteten, dem Team Krankenmobilien und Bettentransporte, dem Team Help-Samariterjugend, den Organisatoren für besondere Anlässe sowie dem Land Liechtenstein, den Unterländer Gemeinden, den privaten Gönnern und allen, die sich in irgendeiner Form für das Wohlwollen des Samaritervereins eingesetzt haben.

Gerhard Potetz, Daniela Biedermann, Doris Ritter

Eschen, Januar 2017